

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Oberengadin Auf der Suche nach einem Kulturzentrum bahnt sich eine Lösung an. Eine mögliche Liegenschaft ist das ehemalige Gebäude der Rätia Energie in Bever. **Seite 3**

Langlauf Die Selektionen für die Langlaufkader der Saison 2012/2013 sind bekannt. Dario Cologna führt die Nationalmannschaft an, Curdin Perl ist abgestiegen. **Seite 7**

Ischla da Strada Per salvar la loipa da passlung tanter Scuol e Martina vain sacrifichada actualmaing l'isla da petschs pro l'Ischla da Strada. **Pagina 9**

Winter-Polo weiterhin im Januar

Der Polo World Cup on Snow im Januar – White Turf im Februar. An den Austragungsdaten wird nicht gerüttelt.

MARIE-CLAIRE JUR

Der nächste St. Moritz Polo World Cup on Snow soll vom 24. bis 27. Januar 2013 stattfinden. Dies teilt die St. Moritz Polo AG in einem Mediencommuniqué mit. Mit ihrem erklärten Anliegen, das winterliche Poloturnier eine Woche später durchführen zu können, ist die St. Moritz Polo AG offenbar nicht durchgekommen. Sie stand diesbezüglich im Clinch mit den Verantwortlichen von White Turf, die es ablehnten, die Austragungsdaten für ihre Pferderennen zu verschieben.

Die Diskussion um das Austragedatum des Polo World Cup on Snow kam diesen Januar auf, nachdem der St. Moritzersee später und schlechter als üblich zufror und damit die Durchführbarkeit des ersten der St. Moritzer Pferdesportanlässe auf dem See in Frage stellte. Der Entscheid zur Absage des diesjährigen Polo-Turniers wird von den Polo-Verantwortlichen als richtig eingestuft, seitens der White-Turf-Verantwortlichen aber als vorschnell angesehen. Die beiden Veranstalter sind sich nicht einig bezüglich der Kostenaufteilung für den diesjährigen Infrastrukturaufbau. Der Zwist zwischen den beiden Organisationen dreht sich zudem um die personelle Besetzung der See-Infra, die für die gemeinsamen Infrastrukturaufbauten auf dem St. Moritzersee zuständig ist. Im Forum dieser EP-Ausgabe nimmt die St. Moritz Polo AG Stellung in dieser Sache. **Seite 11**

Ardez sco tanter duos tocs fain

Ardez Ils abitants dal cumün d'Ardez sun indecis, schi lessan fusiunar cun Scuol, Ftan, Tarasp e Sent, o cun Zernez, Susch, Lavin e Guarda. In december vaiva realisà perquai la suprastanza cumünala d'Ardez üna votumaziun consultativa: 83 pertschient preferivan la fusiun cun Scuol-Sent. Vers la fin da favrer han però pretais 39 personas d'Ardez, chi saja d'infuormar a la radunanza cumünala «da maniera objectiva» davart ils avantags da tuottas duos variantas da fusiun, vers aval cun Scuol-Sent e vers amunt cun Zernez-Guarda. (anr/fa)

Pagina 8



«Ambulant vor stationär» lautet der Grundsatz des Kantons in der Alterspolitik. Das hat auch Auswirkungen für das Projekt eines Pflegeheims im Oberengadin. Foto: Shutterstock

Weniger Pflegebetten sind das Ziel

Das kantonale Altersleitbild hat auch Auswirkungen auf ein neues Pflegeheim

Wo und in welcher Form im Oberengadin ein neues Pflegeheim realisiert wird, bleibt offen. Vorerst sollen weitere Entscheidungsgrundlagen erarbeitet werden.

RETO STIFEL

Das Altersleitbild Graubünden 2012 setzt die Leitplanken in der Alterspolitik im Kanton. Zwei Aussagen in diesem anfangs Jahr veröffentlichten Papier sind auch für das Oberengadin von entscheidender Bedeutung: Der

Anteil der 80-jährigen und älteren Wohnbevölkerung, die sich in einem Pflegeheim aufhält, soll von heute 25 Prozent bis 2030 auf unter 20 Prozent gesenkt werden. Dies unter dem Stichwort «ambulant vor stationär». Und der Kanton definiert und finanziert künftig je Planungsregion nebst dem Bettenbedarf in Pflegeheimen auch den Bedarf an alternativen Pflege- und Betreuungsangeboten wie beispielsweise Betreutes Wohnen oder Tages- und Nachtstrukturen.

Diese neue Ausgangslage hat den Oberengadiner Kreirat dazu bewogen, den Entscheid bezüglich des weiteren Vorgehens in Sachen neues Pflegeheim noch einmal zurückzustellen. Eine be-

reits bestehende Arbeitsgruppe aus Vertretern des Spitals und Pflegeheims, Beratern und weiteren Fachpersonen, ist in der Sitzung am Donnerstag durch drei Mitglieder des Kreisrates ergänzt worden. Diese Gruppe hat den Auftrag, bis zur nächsten Sitzung im Juni die vielen, bereits vorhandenen Entscheidungsgrundlagen zusammenzufassen. Dann soll der Kreirat in einem Grundsatzentscheid festlegen, wie das Alters- und Gesundheitswesen in der Region gelöst werden soll. Mehrfach wurde in der Debatte betont, dass es den Blickwinkel zu öffnen gelte. Für ein Projekt mit Kosten von 40 bis 50 Millionen Franken solle man sich die nötige Zeit nehmen. **Seite 3**

Ils Jauers nu cuntrafan al dret superiur

Rumantsch grischun In seguit al «schi» pel retuorn a l'idiom sco lingua d'alfabetisaziun in Val Müstair, ha inoltrà la gruppa pel rumantsch grischun in scoula ün recuors da survaglianza pro la Regenza grischuna. A l'avis da la Regenza nun es quel recuors güstifichà.

Il mais marz vaiva la populaziun da la Val Müstair acceptà cun 76 pertschient da las vuschs, l'iniziativa da reintrodüer darcheu il vallader sco lingua d'alfabetisaziun. Sco argumaint principal d'eira gnü fat valair, cha quai succeda a favur da l'uffant da prüma classa chi saja surdumondà cun imprendrer üna lingua chi nu vain discuurrüda ninglur e nu vain perquai vivüda. La «Gruppa visiun rumantsch grischun in scoula» nu d'eira tant d'accord cun quista argumentaziun. A lur avis nun exista, sco ch'els vaivan comunicnä a la pressa, «ingün motiv urgaint per tuornar darcheu pro

l'idiom». La gruppa es da l'opiniun, cha l'artichel davart la lingua ufficala e lingua da scoula illa constituziun cumünala dal cumün da Val Müstair nun as cunfetschan culla ledscha. Perquai ha la gruppa inoltrà ün recuors da survaglianza a la Regenza grischuna. Illa comunicaziun da pressa constatescha quella però, cha quel artichel manzunà e revais dal suveran «nu cuntrafà al dret superiur. Tenor la situaziun giuridica valabla sun ils cumüns sulet competents da fixar la varianta rumantscha in scoula publica». Perquai ha la Regenza approvà la revisiun parziala da la constituziun dal cumün da Val Müstair. Il giurist Giusep Nay nun es dal tuot d'accord cull'argumentaziun da la Regenza. Ils commembers da la gruppa visiun rumantsch grischun as chatta bainbod per decider co continuar in quista tematica. (anr/fa)

Pagina 9

Samedner Ja zum Vertrag Sper l'En

Gemeindeversammlung Es kann weiter geplant werden für ein Hotel und Erstwohnungen auf dem Areal Sper l'En in Samedan. Die von nur 70 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung hat das entsprechende Vertragsprogramm mit einer Ergänzung genehmigt, einem Vorbehalt bei der Entschädigung von 300'000 Franken an eine Privatperson. Diese soll nur fällig werden, wenn die Überbauung auch tatsächlich realisiert wird. Weiter segnete der Souverän u.a. die Jahresrechnung 2011 ab, welche mit einem Defizit von 2,3 Mio. Franken abschliesst. Zudem darf der Gemeindevorstand Samedan Gespräche über eine verstärkte Zusammenarbeit bis hin zur Fusion mit anderen Gemeinden führen. Orientiert wurde über die Zweitwohnungssituation. (skr) **Seite 5**

Kommentar

Wieder auf dem Weg

RETO STIFEL

Pflegebedürftige Menschen, die im Pflegeheim Promulins keinen Platz finden: Dieses Szenario war vor drei Jahren im Oberengadin Realität. Das hat nicht nur die Bevölkerung aufgeschreckt, auch die Politiker nahmen sich einer Problematik an, die sie viel zu lange vor sich hergeschoben hatten. Richtigerweise wurde damals entschieden, eine Gesamtschau über die Pflegesituation zu machen. Sich zu überlegen, wie diese in Zukunft aussehen soll. Eine aus Fachpersonen zusammengesetzte Projektgruppe erarbeitete einen Bericht, in dem diese Perspektiven aufgezeigt wurden. Dann kam die politische Diskussion und das Papier verschwand in der Schublade. Fortan wurde um den Standort für ein künftiges Pflegeheim gestritten, der Kreirat kam vom Weg ab.

Mit dem Entscheid vom Donnerstag, die Pflegezukunft noch einmal aus der Vogelperspektive anzugehen und den Standortentscheid vorerst zurückzustellen, wird der umfassende Bericht den Stellenwert bekommen, den er verdient. Dies umso mehr, als die Erkenntnisse daraus im Wesentlichen den verbindlichen Vorgaben des Kantons im Altersleitbild 2012 entsprechen. Die Oberengadiner Politik hat in Sachen Alterspolitik auf den richtigen Weg zurückgefunden. Zu hoffen ist, dass nun ohne politisches Kalkül Entscheide getroffen werden. Entscheide, die es den Menschen ermöglichen, so alt zu werden, wie sie das für sich wünschen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Reklame



SCHÖNES AUS GLAS.

xglas ist der führende Glasproduzent in Graubünden. Was auch immer Sie in Glas realisieren möchten – sprechen Sie mit uns darüber.

Celerina
081 286 04 57

xglas
xglas.com



60017

9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bootsplätze /
Fischereipatente

Ab sofort können bei der Gemeindepolizei Silvaplana während den Schalterzeiten die Bootsplätze gelöst werden. Es werden nur Boote zugelassen, welche mit einem gültigen kantonalen Nummernschild versehen sind. Die Bootsplätze werden **nur unter Vorweisung der Bootsausweise** abgegeben. Telefonische Reservationen werden **keine** entgegengenommen. Ab 1. Juni 2012 werden nicht eingelöste Bootsplätze anderweitig vermietet. Nachher bestehen keine Ansprüche mehr auf einen Ersatzplatz.

Fischereipatente Bootsfischerei
Gemäss Fischereigesetz (Art. 5 KFG und Art. 8 und 9 KfV) müssen sich die FischerInnen über die notwendigen fischereilichen Kenntnisse ausweisen. Dazu ist beim Bezug von einem Monats- bis Saisonpatent der Ausgabestelle der neue Sachkunde-Nachweis (SaNa) vorzuweisen. Für alle Patente ist ein gültiger Personalausweis erforderlich. Der stellvertretende Bezug von Patenten kann nur unter Vorweisung einer unterzeichneten Wohnsitzbescheinigung des Fischers erfolgen. Das Formular finden Sie unter: http://www.silvaplana.ch/fileadmin/dateien/dokumente/fischereipatente/wosibe_Fischerei_Gemeinde_01.pdf

Zahlung: Zahlung gegen bar, Maestro/ec und Postcard möglich. Auf Kreditkarten wird eine Gebühr von 3% erhoben. Gegen Rechnung, bei Bestellung auf dem Postweg, sofern alle nötigen Unterlagen beigelegt sind.

Schalterzeiten: Gemeindepolizei
Montag – Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
14.30 – 17.00 Uhr

Aussenverkaufsstelle Bootspatente:
(ohne Bootsplätze) Campingplatz Silvaplana ab 14. Mai 2012 während den jeweiligen Ladenöffnungszeiten.

Gemeindepolizei Silvaplana
176.783.634

Valentino Mutschler
spielt den Andri

Korrigenda Beim Artikel «Die aufgezwungene Identität» in der EP/PL vom 26. April hat sich ein Fehler eingeschlichen. Im Theaterstück «Andorra», das die Theatergruppe der Academia Engiadina nächste Woche aufführt, spielt Valentino Mutschler die Hauptrolle des Andri. Im Artikel stand fälschlicherweise Valentino Eugenio. Die Redaktion entschuldigt sich für diese Verwechslung. Übrigens: Das Theaterstück wird am Mittwoch, 2. Mai, und Donnerstag, 3. Mai, jeweils um 20.30 Uhr in der Aula der Academia Engiadina in Samedan aufgeführt. (ep)

Strassensperrung
in S-chanf

Verkehrsmeldung Die Durchgangsstrasse S-chanf ist infolge Bauarbeiten vom 1. Mai bis Ende November für jeglichen Verkehr von Pradels bis Hotel Scaletta und in Bügl Suot, beim Schulhaus, gesperrt. Das teilte die Gemeindeverwaltung mit. Eine Umfahrungsmöglichkeit gibt es über Zuoz auf der alten Kantonsstrasse, wo das Lastwagenfahrverbot während den Bauarbeiten aufgehoben wird. Im Weiteren werden die Bushaltestellen «Posta» zum Schulhaus in Bügl Suot und «Pradels» zum Friedhof S-chanf verlegt. Die Durchfahrt für den Notfalldienst ist über Bügl Suot gewährleistet. (Einges.)

Die Erneuerungswahlen im Bezirksgericht Maloja sind bereits über die Bühne, nach erfolgter stiller Wahl. Im Bezirk En ebenfalls, allerdings nur teilweise. Im Unterengadin muss der Gerichtspräsident am 17. Juni an der Urne bestimmt werden.

STEPHAN KIENER

Am 17. Juni, dem nationalen Abstimmungswochenende, finden in Graubünden offiziell die Bezirksgerichtswahlen statt. Erstmals sind im Kanton allerdings auch stille Wahlen für diese Richtergremien möglich. Dies nachdem das kantonale Parlament im August 2010 mit der Revision des Gesetzes über die politischen Rechte die Voraussetzungen für stille Wahlen bei den Bezirksgerichten geschaffen hat. Eine «stille Wahl» kommt zustande, wenn die Zahl der kandidierenden Personen der Zahl der zu vergebenden Sitze entspricht, wie die Standeskanzlei Graubünden schreibt. In solchen Fällen darf die Verwaltungskommission des entsprechenden Bezirksgerichtes diese Personen als gewählt erklären.

Maloja: Degiacomi bleibt Präsident
Mit Datum vom 24. April hat die Verwaltungskommission des Bezirksgerichtes Maloja (Oberengadin/Bergell) nun mitgeteilt, dass die Erneuerungs-

Aus dem Gemeinde-
vorstand

Bever An der Sitzung vom 19. April hat der Gemeindevorstand von Bever folgende Beschlüsse gefasst (Teil 2):

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft: Kostenanteile BV Via Charels Suot: Den Beitragsbeteiligten für die Totalsanierung der Via Charels Suot werden zwei Akontorechnungen per 1. Juni und 1. September zugestellt, bei jeweils 30 Tagen Zahlungsfrist. Vorerst werden 80 Prozent der Beiträge eingefordert und die Schlussabrechnung erfolgt dann im Jahr 2013 nach Einbau des Feinbelages.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung: Verfassungsrevision; Einsetzung einer Arbeitsgruppe: Nachdem die Verfassung aus dem Jahre 1995 revisionsbedürftig ist, wird eine Arbeitsgruppe mit fünf Personen bestellt, welche sich aus zwei Gemeindevorständen, einem GPK-Mitglied sowie aus zwei Personen aus der Bevölkerung zusammensetzen soll. Die Stimmberechtigten werden hiermit eingeladen, sich für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zu melden.

Vernehmlassung zur Finanzhaushaltverordnung für die Gemeinden: Es wird auf eine Vernehmlassung zur Kantonalen Finanzhaushaltverordnung für Gemeinden verzichtet und die neue vorgesehene Rechtsgrundlage zustimmend zur Kenntnis genommen.

Diverse Beiträge: Folgende Unterstützungsbeiträge werden genehmigt: Aids-hilfe Schweiz, Wassertage Samedan, Patenschaft Berggemeinden. Kredit Fr. 7000.00 Funkanlage Werkdienst Bever: Es wird ein Kredit von Fr. 6500.00 für die Anpassung der Funkanlage für die Werkgruppe Bever an die heutigen Bedürfnisse gesprochen und der Auftrag der Fa. Rhäticom AG erteilt. (rro)

Eine Präsidentenwahl ist noch nötig

Bezirksrichter schon in stiller Wahl bestimmt



Blick in den Raum des Bezirksgerichts Maloja: Alle Mitglieder sind bereits in stiller Wahl gewählt worden.

Archivfoto: Reto Stifel

wahlen in stiller Wahl bereits erfolgt sind. Als Präsident amtiert weiterhin Dr.iur. Franz Degiacomi (St.Moritz), lic.iur. Franziska Zehnder Fasciati (St.Moritz) ist Vizepräsidentin. Als nebenamtliche Richterinnen und Richter des Bezirksgerichts Maloja sind Gemma Clalüna (Champfèr), Liglio Giovannini (Bregaglia), Andrea Gutsell (Samedan), Andrea Morell (Samedan), Urs Niederegger (La Punt Chamuesch), Dr.iur. Franziska Preisig (Samedan), Lis

Roner-Röllli (Samedan) und Antonio Walther (Plaun da Lej) gewählt.

Bezirk En: Urnengang nötig
Leicht anders ist die Situation im Bezirk En (Unterengadin/Samnaun/Val Müstair). Dort ist für die künftige Besetzung des Präsidentenamtes ein öffentlicher Wahlgang nötig, weil zwei Kandidaten vorgeschlagen sind: lic.iur. Andrea Constant Wieser (Brail) und lic.iur. Orlando Zegg (Samnaun). Die Wahl findet

am eidgenössischen Abstimmungswochenende vom 17. Juni an der Urne statt.

Die nebenamtlichen Richterinnen und Richter im Bezirk En sind in stiller Wahl bereits bestimmt: lic.iur. Not Carl (Scuol), Ursina Cuorad-Steiner (Lavin), Claudia Duschletta (Zernez), Marco Fallet (Müstair), Corsina Feuerstein Betschart (Scuol), Ursula Pedotti (Ftan), Albin Prevost (Müstair) und Jon Armon Strimer (Ardez).

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung von Dienstag, 17. April (zweiter Teil):

Vertrag mit dem Verein Engadin Skimarathon bezüglich Loipenkoordination: Der Verein Engadin Skimarathon «Loipen Engadin» ersucht die Gemeinden Bregaglia bis Zernez, den ersten Vertragsentwurf bezüglich Loipenkoordination bis zum 30. April 2012 zu prüfen und Stellung zu nehmen. Der Gemeindevorstand Pontresina prüft den Vertragsentwurf und hat dagegen keine Einwände.

Vernehmlassung zur Vorlage für die Anpassung an den Rechtsgrundlagen und dem Finanzierungsmodell zum öffentlichen Verkehr im Oberengadin (ÖV-Gesetz): Der Kreisvorstand lädt die Politischen Gemeinden und Interessengruppen im Kreis Oberengadin zur Vernehmlassung zum ÖV-Gesetz ein, damit an der ersten Lesung der Kreisratssitzung im August die Anliegen der Gemeinden und Interessengruppen berücksichtigt und in die Diskussion einfließen können. Der Gemeindevorstand macht davon Gebrauch und verfasst eine Stellungnahme. Anlässlich der nächsten Gemeindevorstandssitzung wird der Wortlaut derselben definitiv verabschiedet.

Bericht der Gemeindevorstandssitzung von Dienstag, 24. April: Ver-

nehmlassung zur Vorlage für die Anpassung an den Rechtsgrundlagen und dem Finanzierungsmodell zum öffentlichen Verkehr im Oberengadin (ÖV-Gesetz), zweite Lesung: Nach einer zweiten Lesung verabschiedet der Gemeindevorstand seine Stellungnahme zum ÖV-Gesetz zuhanden des Kreisvorstandes Oberengadin.

Infrastruktur Alp Nouva Morteratsch: Um bei Störungen der Heizungsicherungen sowie der Abwasserpumpe der Alp Nouva in Morteratsch im Winter umgehend reagieren zu können, beschliesst der Gemeindevorstand, eine Alarmierung einzurichten. Diese Arbeiten wird die Firma Koller Elektro St. Moritz ausführen. Die Kosten werden je zur Hälfte durch den Pächter (Sennereigenossenschaft) und die Verpächterin (Gemeinde Pontresina) übernommen.

Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle PWC zur Schlussrevision und der Jahresrechnung 2011: Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG (PWC) hat vom 17. bis 19. April 2012 die Schlussrevision durchgeführt und die Bestandes-, Investitions- und Laufende Rechnung geprüft. Im Bericht hält PWC fest, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr den

Punktlandung beim Budget

Engadin St. Moritz Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2011 der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz wurden vom Tourismusrat einstimmig zuhanden des Kreisrats verabschiedet. Dieser wird am 28. Juni darüber befinden, wie die Tourismusorganisation mitteilte. Der Geschäftsbericht beinhaltet einen Rückblick auf die Arbeit der Tourismusorganisation im Jahr 2011, die Bilanz und Erfolgsrechnung sowie den Nachweis der Leistungserbringung. Mit einem Aufwandüberschuss von 15 954 151 Franken schloss die Tourismusorganisation das Jahr 2011 quasi mit einer Punkt-

landung gegenüber dem vom Kreis Oberengadin gewährten Budget von 15 910 000 Franken ab. 63,5 Prozent der Mittel flossen im Jahr 2011 direkt ins Marketing. Dieser Anteil konnte gegenüber 2010 um 1,2 Prozent und um ganze 6 Prozent gegenüber 2008 gesteigert werden. Interessierte können den Geschäftsbericht unter www.engadin.stmoritz.ch/ueberuns/jahresberichte/ downloaden oder via pr@estm.ch bestellen.

In der Frühjahrssitzung des Tourismusrats wurde zudem mit der Agenda 2025 die Strategie der Tourismusorganisation vorgestellt. (pd)

Reklame

RhB-Strecke Pontresina–Tirano
Einzelne Nächte vom 30. April bis
Ende September 2012
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Maschineller Gleisunterhalt/
Böschungspflege

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir werden uns bemühen, unnötigen Lärm zu vermeiden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

176.783.332

Inserate-Annahme:

Tel. 081 837 90 00 / stmoritz@publicitas.ch

Ein Pflegeheim oder doch ein Gesundheitszentrum?

Der Grundsatzentscheid zur Oberengadiner Pflegezukunft soll im Juni fallen

Ungeachtet, ob beim Spital oder in Promulins gebaut wird, soll das künftige Oberengadiner Pflegekonzept noch einmal grundsätzlich diskutiert werden. Das hat der Kreisrat entschieden.

RETO STIFEL

In der Kreisratssitzung vom März hat das Parlament Kenntnis genommen von einer Vorprojektstudie zur Sanierung und Erweiterung des Pflegezentrums Promulins in Samedan. Die wesentlichen Erkenntnisse: Promulins wäre machbar und könnte – wenn gewisse Einschränkungen in Kauf genommen werden – günstiger realisiert werden als der Neubau. Für diesen liegt das Siegerprojekt «Farkas» aus dem Architekturwettbewerb vor.

«Blickwinkel öffnen»

In der Sitzung vom Donnerstag hätte entschieden werden sollen, wie es mit dem Projekt konkret weitergeht. Dazu aber ist es nicht gekommen. Vielmehr ist eine aus verschiedenen Personen aus Spital, Pflegeheim, externen Beratern und weiteren Fachleuten zusammengesetzte Arbeitsgruppe beauftragt worden, bis zur nächsten Sitzung die Entscheidungsgrundlagen, die zum grossen Teil bereits vorhanden sind, aufzuarbeiten. Mit Claudia Troncana (FDP), Flurin Wieser (BDP) und Emilia Zangger (GL) ist die Gruppe um drei Mitglieder des Kreisrates erweitert worden.

Gemäss Kreispräsident Gian Duri Ratti geht es darum, den Blickwinkel zu öffnen und sich ganz grundsätzlich zu überlegen, wie das Alters- und Gesund-



Sanierung und Ausbau Promulins (links) oder Neubau «Farkas» hinter dem Spital? Nach dem Entscheid des Kreisrates vom Donnerstag ist die Standortfrage vorübergehend wieder etwas in den Hintergrund getreten.

Foto: Marie-Claire Jur/Modellfoto: Baumann Roserens Architekten

heitswesen in der Region gelöst werden soll. «Bauen wir ein Pflegeheim oder gibt es doch ein Gesundheitszentrum», sagte Ratti mit Verweis auf ähnliche, bereits realisierte Projekte im Unterengadin und im Val Müstair. Ein Vorgehen, das beim Unabhängigen Daniel Badilatti auf Zustimmung stiess. «Wir müssen uns alle Optionen offen halten», sagte Badilatti. Es gehe um Investitionen von immerhin 40 bis 50 Millionen Franken, unter Zeitdruck stehe man nicht, sagte er.

Etwas anders sah das Thomas Nievergelt (FDP). «Unser Auftrag ist der Bau

eines Pflegeheims, darauf müssen wir uns fokussieren», sagte er. Anlässlich der Kreisratssitzung vom Juni sei deshalb der Standortentscheid zu fällen. «Die Grundlagen sind vorhanden. Jetzt müssen wir diese noch zusammenfassen, dann sind wir am Ziel», sagte Claudia Troncana.

Standort gibt zu diskutieren

Dass bezüglich Standort die Meinungen zwischen den Bürgerlichen und der Glista Libra weit auseinander gehen, ist offensichtlich. Jost Falett (GL) präsentierte einen Vergleich, der deutliche

Vorteile bei der Sanierung und der Erweiterung von Promulins sieht. Die FDP ihrerseits ist überzeugt, dass der Neubau beim Spital alle Voraussetzungen für ein modernes Gesundheitszentrum erfüllt. Für Kreispräsident Ratti ist der Standortentscheid mit dem Ja der Stimmbürger zum Kredit von 400 000 Franken für den Architekturwettbewerb sowieso schon gefallen. «Wenn sich der Kreisrat für Promulins entscheiden sollte, müssten die Stimmbürger darüber noch einmal abstimmen», sagte er gegenüber der EP/PL. Architekt Richard Schneller machte

den Hinweis, dass der Kanton «Farkas» unterstütze, wogegen bei Promulins wohl ein neues Gesuch nötig wäre. Der beigezogene Berater Hugo Erni plädierte für eine flexible Struktur mit Ausbaupotenzial. Anstelle der 146 Pflegeplätze könne beispielsweise ein Bau mit 105 Plätzen für die Langzeitpflege und 41 Plätzen für andere Angebote im Pflegebereich die Lösung sein. Für Philipp Wessner muss ein Komplex gebaut werden, der es ermöglicht, flexibel auf die Anforderungen der Zukunft reagieren zu können. «Dafür aber brauchen wir Volumen», sagte er.

HGV unterstützt TAG-Referendum

St. Moritz Anlässlich der Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz vom Donnerstag haben sich die anwesenden Mitglieder einstimmig dafür ausgesprochen, das Referendum gegen das Tourismusabgabengesetz (TAG) zu unterstützen. Der St. Moritzer FDP-Grossrat Michael Pfäffli zeigte in einem kurzen Referat noch einmal auf, warum seiner Meinung nach ein flächendeckendes TAG keinen Sinn macht.

Sukkurs erhielt Pfäffli von HGV-Präsident Markus Testa, der beim TAG vor allem die Flexibilität vermisst. Im Oberengadin habe das neue Gesetz zur Folge, dass die Hotellerie und vor allem das Gewerbe stärker belastet würden, während es bei den Zweitwohnungsbesitzern eine Entlastung gebe. Mit der Publikation im Amtsblatt vom 26. April startet die dreimonatige Referendumsfrist. Bis am 25. Juli müssen nun die nötigen 1500 Unterschriften gesammelt werden.

Die statutarischen Geschäfte gaben an der Generalversammlung zu keinen grossen Diskussionen Anlass. Ein Mitglied verweigerte dem Vorstand die Decharge, weil sich dieser seiner Meinung nach politisch zu wenig engagiere. Der Vorwurf wurde von Markus Testa zurückgewiesen. Zusammen mit dem kantonalen Gewerbeverband habe man gerade bei der Zweitwohnungsinitiative viele Stunden investiert, sagte er.

Die Mitglieder wählten Andrea Biffi (Delegierter Kurverein) und Natascha Lamm (Delegierte Dorfverein) neu in den HGV-Vorstand. Zurückgetreten ist Marco Issler. Die Rechnung mit einem Überschuss von knapp 7000 Franken wurde ebenso genehmigt wie das Budget 2012. (rs)

Künftiges Kulturzentrum in Bever?

Ehemaliges Rätia-Energie-Gebäude wird als möglicher Standort geprüft

Vielleicht lässt sich ein Oberengadiner Kulturzentrum für junge Erwachsene in Bever realisieren. Ein ehemaliges Gebäude der Rätia Energie scheint einige Anforderungen zu erfüllen.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Oberengadin brauche eine Begegnungsstätte für junge Erwachsene, in dem diverse kulturelle Aktivitäten stattfinden können, kein Konsumzwang herrsche und ein ungezwungenes Verweilen möglich sei. Diese zentrale Forderung einer Petition, die der Oberengadiner Kreisrat an seiner August-Sitzung 2011 für erheblich erklärte, beschäftigt seit einigen Monaten eine Arbeitsgruppe des Kreises. Diese hat in der Zwischenzeit bei den Kreisgemeinden nachgefragt, ob diese über eine geeignete Liegenschaft für eine solche Begegnungsstätte verfügen.

Liegenschaft mit Potenzial

Das Ergebnis dieser Vernehmlassung war nicht überwältigend: Die Reithalle in St. Moritz stand einen kurzen Moment zur Debatte, doch bald drehte sich die Diskussion nur noch um die alte Werkhalle der Rätia Energie (Repower) in Bever, die vor einigen Jahren in den Besitz des St. Moritzer Arztes Peter Robert Berry überging. Berrys ursprünglicher Plan, an diesem Ort regelmässig Konzerte durchzuführen, respektive ein Digitalkino einzurichten, hat sich in der Zwischenzeit zerschlagen.



Diese Liegenschaft kommt für ein regionales Kulturzentrum in Frage: Das ehemalige Rätia-Energie-Gebäude in Bever.

Archivfoto: Marie-Claire Jur

Für Kreisrat Nicola Caduff aus St. Moritz, Mitglied der Arbeitsgruppe und einer der Erstunterzeichner der Petition, kommt diese Beverser Liegenschaft für eine Oberengadiner Begegnungsstätte in Frage: «Dieses Gebäude erfüllt eine Vielzahl unserer Kriterien.» Von der Grösse und der zentralen Lage her, aber auch was die Erreichbarkeit durch den ÖV (Bahnhof, Bus) anbelange, wäre diese Liegenschaft ideal. Caduff nennt zudem das Gestaltungspotenzial dieses Gebäudes sowie die vertretbare Lärmbelastung am Rande des Dorfes als weitere Kriterien, die für diesen Standort sprechen. Zudem sei der Eigentümer

bereit, das Gebäude für eine solche Zweckbestimmung zu verkaufen. Die Rede ist von einem Angebot von 3,6 Mio. Franken. Einige Räumlichkeiten im Kellergeschoss des Gebäudes wolle der aktuelle Besitzer aber für sich behalten, um Bilder seines Grossvaters, dem Maler Peter Robert Berry, zu lagern oder auch auszustellen, sagt Caduff.

Weitere Abklärungen

Inzwischen wurden bei zwei Architekten Offerten für die Prüfung einer schon vorhandenen Projektidee angefordert. Mit einem Beitrag zwischen 20 000 und 30 000 Franken sollte es of-

fenbar möglich sein, die Machbarkeit der Konzeptidee zu überprüfen und auch punkto Investitionen (Kauf, Umbauten, Isolation, Sanitäranlagen) klarer zu sehen. Das weitere Vorgehen in Sachen Kulturzentrum Oberengadin soll wenn möglich im Juni oder im August wieder im Kreisrat besprochen werden, so Caduff.

Die Petition für eine regionale Begegnungsstätte respektive ein Oberengadiner Kulturzentrum für junge Erwachsene wurde von 568 Personen unterzeichnet und Ende April 2011 beim Oberengadiner Kreisamt eingereicht.

Kulturveranstaltungen im HOTEL LAUDINELLA

Kult.Kultur.Hochkultur

Di 1. Mai	Sound of the 20th century Chor und Big Band Academia Engiadina Leitung: Werner Steidle	20.00 Uhr
Sa 5. Mai	Werkstattkonzert der Violin- und Kammermusikwoche Leitung: Jens Lohmann	17.00 h
Mo 14. Mai	Irene Prugger liest aus Alm Geschichten , welche 31 Portraits von Almen und deren Bewohner vereinen und stellt im Gespräch mit Urs Heinz Aerni auch ihre neuste Veröffentlichung Letzte Ausfahrt vor der Grenze vor.	20.30 Uhr
Di 22. Mai	Stunde europäischer Violinkunst: Rovelli, Paganini, Bach u.a. Violin-Rezital: Michael Grube	20.30 Uhr
So 27. Mai	Jubiläumskonzert Brass Band Sursilvana und Lea Lu	17.00 Uhr
Mi/Do 30./31. Mai	Rolf Lappert liest aus seinem Jugendbuch Pampa Blues Ein mitreissender Coming-of-Age Roman. Academia Samedan! Laudinella Literatur Delivery	16.30 Uhr
Herzlich willkommen!		
Mehr Infos und Reservation T +41 (0)81 836 06 16 info@laudinella.ch, www.laudinella.ch		

Willy Bogner sucht Statisten für seinen neuen 3D-Kinofilm

(mit Otto Waalkes und Sophia Thomalla)

Drehtage: 2., 3. und 4. Mai 2012
jeweils von 07.30 bis 18.00 Uhr

Treffpunkt:
Täglich um 07.45 Uhr beim Signalparkplatz St. Moritz-Bad.

Jeder Statist erhält 100 Franken pro Drehtag.
Dazu werden täglich fünf Bogner-Jacken verlost.

Bitte melden Sie sich an mit dem Teilnahmedatum und Alter:
bognerfilm@googlemail.com, www.retolamm.ch



OK-Mitglieder und Helfer gesucht

Für die Vorbereitung und den Engadiner Sommerlauf vom 18./19. August suchen wir noch OK-Mitglieder für:

- Voluntari-Koordination
- Village-Koordination
- Pressemitteilungen verfassen

sowie Helfer für diverse Arbeiten.
Attraktives OK-/Helfer-Package, siehe www.engadiner-sommerlauf.ch

Wir freuen uns, Dich in unserem Team willkommen zu heissen. Bitte melde Dich unter folgendem Kontakt:

Telefon 079 445 54 04 oder marketing@engadiner-sommerlauf.ch

176.783.705

Die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden gratuliert!

Alle unsere Studierenden der Vertiefungsrichtung Marketing haben die eidgenössische Berufsprüfung für Marketingfachleute bestanden!

Erfolgsquote HFT Graubünden 100%
Erfolgsquote Schweiz 79 %

Wir gratulieren herzlich Sandra Freiburghaus, Andrea Baumann, Daniela Wüschner, Roman Hunziker, Bettina Giger, Martina Käppeli, Nadine Hogg, Munirah Mokhtar, Nicole Bühlmann und Ramona Huber zum erfolgreichen Abschluss.



ACADEMIA ENGIADINA
HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS
GRAUBÜNDEN

Quadratscha 18, 7503 Samedan
www.academia-engiadina.ch

SOUNDS OF THE 20TH CENTURY



Konzert mit dem Schulchor und der Big Band der Academia Engiadina

Leitung Werner Steidle

St.Moritz

Konzertsaal Hotel Laudinella
Montag, 30.April 2012, 20 Uhr
Dienstag, 1.Mai 2012, 20 Uhr

Eintritt frei, Kollekte



ACADEMIA
ENGIADINA



Neueröffnung Pontresina

Mittwoch, 2. Mai 2012

Das Grond Café Pontresina (vormals Café Puntschella) ist ab dem 2. Mai **täglich von 7.00 - 18.30 Uhr** geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria
Tel 081 826 63 68 · info@grond-engadin.ch
www.grond-engadin.ch

Zur Verstärkung unserer Abschleppabteilung suchen wir nach Vereinbarung einen

Automobilfachmann

Automechaniker/Karosseriespengler oder ähnliches, bevorzugt mit LKW-Führerschein (Deutschkenntnisse erwünscht), der bereit ist, im Abschlepp- und Bergungswesen vollen Einsatz zu leisten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Auto Beltracchi Celerina

Telefon 081 833 30 03

176.783.667

www.engadinerpost.ch

«Outlet»

St. Moritz-Bad

Fashion-Concept Ueila



Ohne Worte:
Liebe Damen, legen Sie
den Kaffee beiseite!
Gleich wird Ihr Herz
höher schlagen...

Amerikanischer Ausverkauf!
Alle Artikel für nur noch

CHF 20.–

für kurze Zeit...
...jetzt profitieren

Privatkoch mit Erfahrung

für Familie in England gesucht
Sprachen: Deutsch und Englisch
Weitere Infos: Tel. 078 827 67 51
176.783.725

Einheimische, erfahrene Dekorationsgestalterin sucht neue Herausforderung

im Oberengadin (50 bis 80%, auch berufsnaher Job).

Kontakt/Details unter 079 625 68 09
176.783.703

Pontresina

In grossem, hellem Atelier sind ab sofort noch 1 bis 2 Plätze frei

Tage- oder halbtagesweise (auch am Wochenende). Mietbeiträge nach Absprache und Belegung.

Telefon 079 480 48 91
176.783.707

St. Moritz-Dorf (Via Stredas):
Zu vermieten ab sofort

möbliertes Studio

Fr. 1500.– inkl. NK und Garage.
Telefon 077 909 25 76
176.783.716

Achtung – Achtung!

Wir kaufen Ihre Pelze. Wir zahlen pro Pelz Fr. 400.– bis Fr. 12000.–.
Sowie Porzellan, Orientteppiche, Ölgemälde, Trachten, Klavier, Cello, Kroko-Taschen, und Goldschmuck aller Art. Seriöse Abwicklung. Sofort Barzahlung. Rufen Sie unverbindlich an, wir rufen zurück.
Telefon 076 641 55 66
025.611.107

Kurzfristig wurde ein Platz auf der Irland-Reise (Kultour Klub St. Moritz) vom 19. bis 26. Mai frei.

Auskunft und Anmeldung:
Tel. 081 833 40 91
TRAVEL-TOURS AG ST. MORITZ
176.783.711

Metzgerei Heuberger & Heuberger

St. Moritz

Hiermit möchten wir unsere geschätzte Kundschaft darauf aufmerksam machen, dass unser Geschäft **vom Montag, 7. Mai bis und mit Samstag, 19. Mai** wegen

BETRIEBSFERIEN

geschlossen bleibt.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns, Sie nach den Ferien wieder frisch gestärkt und mit vollem Elan begrüssen zu dürfen.

Familien Heuberger
und Mitarbeiter

176.783.457

ALLEGRA

Informations- und Veranstaltungsmagazin
Engiadina Bassa, Val Müstair, Samnaun

ALLEGRA – SOMMER 2012

Nr.1 erscheint am 25. Mai 2012
Inserateschluss: 1. Mai 2012

NEUE INSERATE

UND

SUJETWECHSEL:

BIS 1. MAI 2012

publicitas



Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, st.moritz@publicitas.ch
@Center Scuol, Tel. 081 861 01 31, scuol@publicitas.ch

publicitas



Gesucht per 1. Juli

Teilzeitstelle (ca. 50%)

im kaufmännischen Bereich, wenn möglich in St. Moritz. Umfangreiche Erfahrung mit allen gängigen Softwareprogrammen auf Windows und Mac. Erfahrung in Korrespondenz (D/E/R), Administration, Organisation, Gestaltung, Sprachen D/E/R/F
Tel. 079 717 72 15

Neue Zähne zu günstigem Preis

Wo?
Ärztzentrum
St. Moritz.
Dr. Klaus Kurth
Telefon
078 888 48 10
176.783.588

Inserate.

Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

Klares Ja zum Vertragswerk Sper l’En

Hotel und Erstwohnungen können in Samedan definitiv geplant werden

Rund 3,2 Prozent der Samedner Stimmberechtigten folgten an der Gemeindeversammlung fast einstimmig ihrer Gemeindebehörde. So u.a. mit dem Ja beim Areal Sper l’En und bei der Jahresrechnung 2011.

STEPHAN KIENER

Sehr mässig besucht, relativ schnell erledigt: So kann die Gemeindeversammlung von Samedan vom Donnerstagabend umschrieben werden. Sämtliche Traktanden fanden fast ohne Diskussion und meist einhellig die Zustimmung der 70 anwesenden Stimmberechtigten.

Sper l’En mit Ergänzung

Gemäss Nutzungskonzept sollen auf dem Areal Sper l’En ein Hotel mit 50 bis 100 Zimmern, ein öffentliches Restaurant mit 100 bis 120 Sitzplätzen sowie Wohnungen (3300 bis 4400 m² BGF) entstehen. Das hatte die Gemeindeversammlung Samedan am 28. April 2011 mit der Genehmigung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen der Bürgergemeinde und der politischen Gemeinde einerseits und der einfachen Gesellschaft Sper l’En andererseits beschlossen. Am 25. Oktober 2011 stimmte eine weitere Gemeindeversammlung der Anpassung der Grundordnung zu. Nun mussten am Donnerstag die Stimmberechtigten den Baurechtsvertrag genehmigen.

Die Anwesenden genehmigten bei zwei Enthaltungen und mit einer Abänderung das Vertragswerk, das vorsieht, dass innert fünf Jahren gebaut werden muss und dass bei den Wohnungen nur Erstlogis entstehen dürfen.



Auf diesem grossen Bauplatz, dem Areal Sper l’En in Samedan, sollen ein Hotel und Erstwohnungen entstehen. Das entsprechende Vertragswerk wurde am Donnerstagabend von der Gemeindeversammlung mit einer Ergänzung genehmigt.

Foto: Stephan Kiener

Gebaut werden darf nur, wenn vorgängig oder gleichzeitig das Hotel erstellt wird. Festgelegt wurden im Vertrag u.a. ein Baurechtszins von 5000 Franken und die weiteren Details (Unterbaurechte, Heimfall usw.). Die aus der Versammlung verlangte Abänderung betraf die Entschädigung von 300 000 Franken an die Eigentümerin der für die Überbauung benötigten Parzellen 1380 und 1381. Diese soll nur bei effektiver Realisierung des Baus erfolgen, das heisst bei Baubeginn.

Ohne Diskussion wurde die Jahresrechnung 2011 der Gemeinde ver-

abschiedet. Diese schloss bei einem Ertrag von 29,99 Mio. Franken (siehe Kasten) mit einem Cashflow von 0,88 Mio. und einem Defizit von 2,3 Mio. ab. Im Vergleich mit dem pessimistischeren Budget fiel das Ergebnis besser aus, das sei erfreulich, sagte Gemeindepräsident Thomas Nievergelt. Im Vergleich mit dem Vorjahr sei jedoch ein anderes Fazit zu ziehen: «Die guten Jahre sind vorbei.»

Verschuldung von 42,9 Mio.

Total nahm die Gemeinde 2011 für 8,734 Mio. Franken Abschreibungen

vor, die Verschuldung von Samedan – gemessen an den kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten – belief sich per 1. Januar 2012 auf 42,9 Mio. Franken. Aufgrund der in den letzten

	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Aufwand	32 290 000	26 900 000	24 560 000
Ertrag	29 990 000	23 630 000	24 970 000
Ergebnis Laufende Rechnung	–2 300 000	–3 270 000	410 000
Cashflow (+)/Cashloss (–)	880 000	–520 000	2 830 000
Nettoinvestitionen	17 410 000	23 310 000	14 890 000
Finanzierung	–16 530 000	–23 830 000	–12 060 000

Ortsplanungsrevision Lyceum genehmigt

Zuoz Die Gemeindeversammlung von Zuoz vom Mittwoch war mit nur 38 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern schwach besucht. Die Jahresrechnung 2011 wurde einstimmig genehmigt. Auch die weiteren traktandierten Geschäfte wurden angenommen. Die Parzelle Curtinellas ist bereits der Industriezone beziehungsweise dem Gewerbegebiet zugeteilt. Die Gemeinde kaufte die Parzelle mit dem Ziel, weitere Gewerbetreibende anzusiedeln. Verschiedene Firmen stehen bereits in Kontakt mit der Gemeinde bezüglich Bauland. Nach der Zustimmung des Kaufvertrags und der Genehmigung

des Kreditgesuchs durch die Gemeinde können nun konkretere Pläne erarbeitet werden. Ebenfalls genehmigt wurde die Teilrevision der Ortsplanung Lyceum Alpinum Zuoz. Das Lyceum Alpinum will das Internat vergrössern. Dazu sollen neue Gebäude gebaut sowie ein weiterer Sportplatz angelegt werden.

Der Gemeindevorstand hat die Ermächtigung für Gespräche mit anderen Gemeinden betreffend verstärkter Kooperation bis hin zur Fusion erhalten, ist allerdings dazu verpflichtet, die Bevölkerung laufend über den neusten Stand zu informieren. Das Traktandum

löste vertiefte Diskussionen aus. Dabei wurden auch drei verschiedene Modelle besprochen: Die Fusion des ganzen Oberengadins, der La-Plaiv-Gemeinden (S-chanf, Zuoz, Madulain, La Punt) oder der Gemeinden Punt’Ota (Zuoz, S-chanf, Zernez). Laut Aktuar Claudio Duschletta war die Grundhaltung gegenüber diesem Traktandum positiv, die Stimmbürger begrüsst, dass bereits erste Gedanken zum Thema Fusion gemacht werden. Das Traktandum wurde mit einer Gegenstimme angenommen. Ende August findet voraussichtlich die nächste Gemeindeversammlung statt. (vm)

Bessere Rechnung als erwartet

Bever Die von 47 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung von Bever hat am Donnerstagabend die Jahresrechnung 2011 einstimmig genehmigt. Sie schloss mit einem deutlich besseren Resultat ab als erwartet. Der Reingewinn vor Abschreibungen belief sich auf 1,019 Mio. Franken. Nach ordentlichen Abschreibungen von 167 665 Franken und ausserordentlichen Abschreibungen von 520 651 Franken konnte die Gemeinde auch Rückstellungen tätigen. So 200 000 Franken für die Erweiterung der Lawinenverbauung Crasta Mora und 120 000 Franken für die Totalsanierung der Via Charels Suot.

Verantwortlich für das gute Ergebnis war ein höherer Finanz- und Steuerertrag. Statt der budgetierten 2,918 Mio. resultierten in diesem Bereich Einnahmen von 3,601 Mio. Franken. Mehrausgaben gab es vor allem bei der

Sozialen Wohlfahrt, dem Verkehr, der Umwelt- und Raumordnung und der Volkswirtschaft. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf 44 489 Franken. Definitiv genehmigte die Gemeindeversammlung die Abschaltung der Beverser Strassenbeleuchtung in der Nacht zwischen 00.45 und 04.45 Uhr. Dies nach einer einjährigen Versuchsphase, die keine negativen Erkenntnisse brachte. Geprüft werden technische Möglichkeiten für eine allfällige partiell gedimmte oder verminderte Strassenbeleuchtung.

Mit 32 Ja- bei 2 Nein-Stimmen sagten die Anwesenden Ja zur Teilnahme von Bever an Gesprächen zu erweiterter Zusammenarbeit bis hin zur Fusion mit anderen Gemeinden. In Bever wird kein Bancomat erstellt, die Abklärungen haben ergeben, dass der Betrieb eines solchen in der Gemeinde defizitär wäre. (skr)

St. Moritz hat viel Geld verdient

32 Millionen Cashflow, 121 Millionen Eigenkapital

Das Rechnungsjahr 2011 war für die Gemeinde St. Moritz ein Gutes. Massive Mehreinnahmen gab es bei den Grundstück-gewinnsteuern.

RETO STIFEL

Tiefschwarze Zahlen konnte der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprien am Donnerstagabend dem Gemeinderat präsentieren. Zurückzuführen ist das primär auf das Konto Grundstück-gewinnsteuern. Gegenüber dem Budget wurde in dieser Position gut vier Mal mehr eingenommen. In Zahlen: 21,3 Millionen Franken. Das sind Einnahmen weit über dem langjährigen Durchschnitt und zehn Millionen Franken mehr als noch beim Rechnungsabschluss 2010. Zurückgegangen sind dafür die Einnahmen aus den Handänderungssteuern. Wurden damit 2010 8,6 Millionen verdient, waren es im Rechnungsjahr 2011 noch 3,9 Millionen. Mehreinnahmen von über einer Million Franken gegenüber Budget gab es auch bei den Quellensteuern und der Abwasserbeseitigung.

5-Mio.-Rückstellung für Pflegeheim

Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von 6,5 Millionen Franken, der Cashflow wird mit 32,3 Mio. ausgewiesen, das Eigenkapital beläuft sich mittlerweile auf 121 Millionen Franken. Mit dem Bau des Sportzentrums/ Hallenbads dürfte sich dieses in den nächsten beiden Jahren aber ungefähr halbieren.

Jahren getätigten Investitionen in die Infrastruktur hat die Gemeinde zudem eine Bilanzbereinigung vorgenommen. Diskussionslos genehmigten die Anwesenden die Jahresrechnung des EW Samedan, welches bei einem Ertrag von 5,454 Mio. mit einem Cashflow von 808 821 Franken abschloss. Abgesegnet wurde die Teilrevision des Reglementes der Gewerbeschule Samedan. Neu werden neben dem Vertreter des Gemeindevorstandes sechs Gewerbe-Vertreter den Schulrat bilden.

Die Zweitwohnungen

Ohne Diskussion und ohne Gegenstimme erteilte die Versammlung dem Gemeindevorstand die Genehmigung zur Aufnahme von Gesprächen mit anderen Gemeinden betreffend verstärkter Zusammenarbeit bis hin zur Fusion. Gemeindepräsident Nievergelt orientierte über die Umsetzung des Zweitwohnungsentscheides vom 11. März. Zurzeit sei noch vieles unklar, die Gemeinde richte sich nach dem Kanton, welcher Bewilligungen noch bis Ende 2012 erlaube. Dies im Rahmen der bestehenden Kontingentsregelung. In Samedan sind für dieses Jahr noch 681 m² BGF offen. Der Gemeindevorstand wird sich Ende Mai in einer Klausur mit dem Zweitwohnungsentscheid respektive mit neuen nachhaltigen Geschäftsmodellen befassen. Ziel sei es, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen, sagte Nievergelt.

	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Aufwand	32 290 000	26 900 000	24 560 000
Ertrag	29 990 000	23 630 000	24 970 000
Ergebnis Laufende Rechnung	–2 300 000	–3 270 000	410 000
Cashflow (+)/Cashloss (–)	880 000	–520 000	2 830 000
Nettoinvestitionen	17 410 000	23 310 000	14 890 000
Finanzierung	–16 530 000	–23 830 000	–12 060 000

M13 führt Polizei zu Mordopfer

Bär Das Bärenmännchen M13, das zeitweise auch durch Engadiner Gebiet streift, hält in Österreich die Einsatzkräfte in Atem. Am Mittwoch führte das Tier die Polizei im Tirol zur Leiche eines ermordeten Mannes. Bei Spiss im Bezirk Landeck soll der Bär einen Baum umgeworfen haben, welcher auf einen Strommasten fiel. Dadurch wurde ein Brand ausgelöst, was Feuerwehr und Polizei auf den Plan rief. Ein Beamter machte sich darauf in den Wäldern auf die Suche nach dem Übeltäter und stiess dabei auf den Toten. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei wurde der etwa 40-jährige Mann vor wenigen Tagen erschlagen. Eine Spur zur Täterschaft hat die Polizei noch nicht. In die Ermittlungen wurde auch die Schweizer Polizei einbezogen. Denn die Leiche wurde nahe der Grenze gefunden. (sda)

Eine Sonderseite der

Engadiner Post

POSTA LADINA

Erscheint am Donnerstag, 10. Mai 2012

Inserateschluss: Montag, 7. Mai 2012

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

Die Oswald Nahrungsmittel GmbH ist ein Schweizer Nahrungsmittel-Unternehmen mit Sitz im Kanton Zug. Unsere Spezialitäten entwickeln und produzieren wir selbst und vermarkten diese im Direktvertrieb an Privatkunden in der ganzen Schweiz.

Im **Unter- und Oberengadin** kochen bereits viele Oswald-Kundinnen mit unseren feinen Produkten. Diese freuen sich auf Sie als

persönliche/r Kundenberater/in 40-60%

- Mit grossem Einsatz **pflegen Sie den bestehenden Kundstamm und erweitern** diesen stetig
- Sie sind gerne unterwegs, **wissen sich zu organisieren** und verfolgen Ihre Ziele beharrlich
- Kochen ist eines Ihrer Hobbys** und es macht Ihnen Spass, Ihre Erfahrungen weiter zu geben

Wenn diese Aussagen auf Sie zutreffen, sollten Sie ein paar wichtige Punkte über Ihren neuen Job wissen:

- Nach einer **gründlichen Einführung** lassen wir Sie nicht allein, sondern unterstützen mit **Schulungen und Coaching**
- Regelmässige Treffen** mit den Kollegen/innen vermitteln Ihnen wichtige Praxistipps
- Ein **fixes Mindestgehalt**, ergänzt durch eine **attraktive Erfolgs-komponente**, ein Geschäftswagen und -telefon sowie Spesen gehören zu Ihrem Vergütungspaket

Ist Ihr nächster Schritt noch ungewiss? Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an **Monika Weber, 041 749 92 38**.

Oder senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungsdossier mit Foto per E-Mail an **monika.weber@oswald-info.ch**.

Oswald Nahrungsmittel GmbH
www.oswald.ch

Hinterbergstrasse 30
6312 Steinhausen

andorra

Max Frisch

Gespielt von Schülerinnen und Schülern der Academia Engiadina

Regie Jochen Flury

Samedan

Aula Academia Engiadina

Mittwoch, 2. Mai 2012

Donnerstag, 3. Mai 2012

jeweils um 20.30 Uhr, Eintritt frei

Excl. 2-Zi.-Wohnung
mit Galerie in Silvaplana
ca. 70 m², exklusive Ausstattung,
Fr. 2220.–, ab 1. Juli in Dauermiete,
Tel. 079 505 94 91

176.783.483

Surlej: Gemütliche **2-Zi.-Whg.**, ruhige Lage, 5 Gehminuten von Corvatschbahn entfernt, mit Cheminée, Balkon und freier Seesicht, Garagenplatz, Keller, Waschküche. In Jahresmiete ab 1. Juni 2012 o. n. V. zu vermieten, Fr. 1700.–, exkl. Stromkosten. Auskunft unter Tel. 081 834 30 71

176.783.729

Samedan: Zu vermieten per 1. Juli an zentraler, ruhiger Lage in historischem Engadinerhaus, möblierte **1-Zimmer-Wohnung** mit Cheminée und Kellerabteil, Fr. 1050.– inkl. NK, Tel. 081 850 02 01

176.783.497

Die **Bürgergemeinde La Punt Chamues-ch** vermietet ab dem 1. August 2012 oder nach Vereinbarung eine **4½-Zimmer-Wohnung** im Quartier Alvra in La Punt. Der Mietzins für die Wohnung mit Balkon und Garagenplatz beträgt Fr. 2060.– pro Monat inkl. NK. Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederegger unter Tel. 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch

176.783.640

La Punt Chamues-ch
Günstig abzugeben viertüriger **gut erhaltener Wandschrank** mit Einbaubett in Arvenholz. Informationen und Besichtigung: Treuhandbüro Inge Inderst Chesa Drusum 7522 La Punt Chamues-ch Tel. 081 854 17 65 Fax 081 854 28 50 Inderst@bluewin.ch

176.783.579

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Samedan: Zu vermieten an zentraler, ruhiger Lage in historischem Engadinerhaus **3½-Zimmer-Wohnung** mit rustikalem Ausbau, (92 m²) mit Bad/WC, sep. Dusche, sep. WC, Kellerabteil und Parkplatz, Fr. 2050.– p.M. inkl. NK. Tel. 081 850 02 01

176.783.496

HAIR ST. MORITZ

Wir suchen per Juli 2012 oder nach Vereinbarung ein(e) kreative(n) & motivierte(n) **Stylist(In) 100%** und ein(en) **Lernende(n)**

Haben Sie Lust auf ein junges und innovatives Team? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Infos erhalten Sie unter **www.eve-stmoritz.ch**

Eve St. Moritz GmbH
Via Stredas 2
7500 St. Moritz
Tel: 079/4505760
info@eve-stmoritz.ch

Zu vermieten in **S-chanf** ab 1. Mai 2012 an unverbauter und ruhiger Lage in der Chesa Rudè **3½-Zimmer-Wohnung** Eigener separater Hauseingang, 96 m², Küche/Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, WC/Bad, WC/Du, Gartensitzplatz, Autoabstellplatz inkl. Mietzins/mtl. inkl. NK Fr. 1700.–, Garagenplatz Fr. 100.– Auskunft Tel. 079 681 69 86

176.783.732

Im Zentrum von **St. Moritz-Dorf** im 3. OG gelegene **4½-Zimmer-Wohnung** mit 152,3 m² Wohn- und 38,4 m² Terrassenfläche. **Verfügbarkeit ab 1. Juli 2012** Preis auf Anfrage

Solvente Interessenten melden sich unter:
Silich-von-Schulthess AG
Herr Gian-Marco Crameri
Via Maistra 2
7500 St. Moritz
081 833 08 36
gian-marco.crameri@silich.ch

176.783.288

Zu vermieten kurz- und längerfristig

Appartements, Personalzimmer

Hotel Quellenhof AG, 7550 Scuol
Telefon 081 252 69 69

176.783.669

Einheimische Mutter mit zwei Kindern sucht in **St. Moritz** **4- bis 4½-Zimmer-Wohnung** per 1. Juni oder nach Vereinbarung. Maximaler Mietzins Fr. 2000.– inkl. NK pro Monat. Tel. 079 717 72 15

In **Pontresina** zu vermieten ab 1. Juli oder nach Vereinbarung **4½-Zimmer-Wohnung** Fr. 2400.– inkl. NK und Parkplatz. Anfragen unter Chiffre S 176-783708 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.783.708

St. Moritz-Bad – Via Surpunt 61 Auf 1. Juni 2012 in Jahresmiete komplett möblierte **3-Zi.-Parterre-Whg.** zu vermieten. 4–5 Betten, kleiner Garten. Auch als ganzjährige Ferienwohnung. Fr. 2100.– mit Heizung und Warmwasser. Geh. Garage Fr. 100.– Auskunft: Tel. 081 833 57 21

176.783.721

Madulain
Im Auftrag verkaufe ich sehr gepflegte **2½-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Kellerabteil, Garagenplatz, Baujahr 1989. Vernünftiger Preis. Rufen Sie doch einfach an: Treuhandbüro Inge Inderst Chesa Drusum 7522 La Punt Chamues-ch Tel. 081 854 17 65 Fax 081 854 28 50 Inderst@bluewin.ch

176.783.577

Sils i. E./Segl
Zu vermieten **nur für die ortsansässige Bevölkerung** sog. Erstwohnung in der **Residenza Alpenrose**

möbliertes Studio (30,5 m²)

in Jahresmiete, Fr. 820.– inkl. NK. Bezugsbereit ab sofort oder nach Vereinbarung.

Auskunft und Besichtigung: Büro Mäder, Immobilien Via Maistra 51, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 65 89 Fax 081 833 89 70 E-Mail: w-maeder@bluewin.ch

176.783.712

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Wirtschaftszeitung

Surlej: Chasa Marangun Nr. 13, in Appartement A 461, ab sofort ganzjährig zu vermieten, möblierte **3½-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Garage. Miete Fr. 2150.– mtl. inkl. Tel. 079 599 94 69

176.783.726

Zu vermieten ab SOFORT in St. Moritz-Bad, Via dal Bagn 21, helle, möblierte **2½-Zimmer-Wohnung** im 1. Stock. Mit Balkon, Garagenplatz, Kellerabteil, Miete Fr. 1750.–, exkl. Nebenkosten, Garage Fr. 150.– Tel. 079 686 54 24

176.783.722

Schöne, helle **2½-Zi.-Parterre-Whg.** an ruhiger Lage per 15. Mai o. n. V. in **Zuoz** zu vermieten. Grosser Sitzplatz. Miete Fr. 1550.– inkl. NK und Garagenplatz. Anfragen unter Tel. 079 376 28 47

176.783.720

Hausteil zu verkaufen oder vermieten Nähe Comersee in **Campo Mezzola** **4½-Zimmer-Wohnung** Grosser Balkon, Garage, Keller, Taverne und Garten. Mit Seesicht. Weitere Auskünfte: Tel. 078 852 71 14

176.783.582

Denken Sie mit!

Ideen-Pool Zweitwohnungsinitiative

Die Zweitwohnungsinitiative ist vom Schweizer Stimmvolk angenommen worden. Noch ist nicht klar, wie die Initiative umgesetzt werden soll. Sicher aber ist:

Für eine erfolgreiche Zukunft braucht es Ideen!

Ideen, in welche Richtung sich unsere Region entwickeln soll. Welche Alternativen und Chancen sich für die Wirtschaftsbranchen eröffnen. Wie mit dem Wohnungsbestand umgegangen werden kann. Wie Ferienwohnungen besser ausgelastet werden können...

Sie haben konkrete Ideen, wie die Zukunft des Engadins gestaltet werden könnte. Wir stellen dafür die Plattform zur Verfügung!

Auf www.engadinerpost.ch finden Sie oben rechts den Button «Glühbirne». Anklicken und schon wartet das Ideenformular zum Ausfüllen. Wir sind gespannt auf Ihre Beiträge!

Und wir sorgen dafür, dass diese einem grösseren Publikum bekannt werden. In der Zeitung und online.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mehr als eine Zeitung!

Beeindruckendes Jugend-Sinfonie-Orchester

St. Moritz 86 Jugendliche haben am letzten Samstagabend im Hotel Laudinella gespielt. Nach einer Woche sorgfältiger Einstudierung sollte es zur öffentlichen Hauptprobe kommen, bevor dann das grosse Jugendorchester vom 29. April bis 30. Mai in sechs Schweizer Städten mit dem gleichen Programm auftreten wird.

Zusammengefasst: Es war ein Erlebnis, den mit voller Hingabe und Aufmerksamkeit spielenden jungen Menschen zuzuhören und besonders auch die Leistung des Dirigenten Kai Bumann auch nur zu ahnen. Selbstverständlich mussten für eine solche Formation auch Werke gewählt werden, die für eine entsprechende Wiedergabe passten und mit den Vorstellungen der Komponisten übereinstimmen.

Sinfonie Nr. 6 h-Moll «Pathetique» von Tschaikowsky (1840–1893) kam als Erstes dran. Man kann es dem Komponisten glauben, wenn er in einem Brief schrieb: «Dieses Programm ist durch und durch von meinem eigenen Schein erfüllt, sodass ich unterwegs, in Gedanken komponierend, oft heftig weinte...» Neben ruhig meditierender Passagen gibt es da gewaltige Aufmärsche in Fortissimo aller Instrumente. Eindrücklich das Erlöschen der Sinfonie mit den tiefen Tönen der Kontrabässe.

Diesmal musste der ganze Saal der Laudinella als Spielplatz für das grosse Orchester reserviert werden, nur zwei Stuhlreihen der Fensterfassade entlang waren für die Zuhörerschaft gedacht (diese waren allerdings gut besetzt). Ein Konzert für Fagott, Streicherorchester, Harfe und Klavier von André Julivet (1905–1974) folgte dann als nächste Überraschung. Im Programmheft konnte man darüber den Satz lesen: «Das 1954 entstandene Konzert für Fagott und Orchester zeichnet in zwei Sätzen mit grossem Farbenreichtum die Absichten des Komponisten deutlich erfahrbar nach.» Der Solist Marc Trénel, ein Franzose, spielte in den letzten zwei Jahren auch im Tonhalle-Orchester in Zürich, ein bewundernswerter Beherrscher seines schönen Instrumentes.

Wer da jedoch jazzige Musik erwartete, konnte enttäuscht sein. Ganz anderes strömt hier freudig entgegen, wie es auch im Programmheft heisst: «Das Werk zeichnet sich durch eine brillante und gewitzte Instrumentation aus, jedoch entspricht die Musik kaum einem gängigen Jazzbegriff.» Stattdessen findet man einen leichten Musikstil, der noch in Wien eines Johann Strauss verwurzelt ist.

Das Konzert – mehr als eine Hauptprobe – war überaus eindrucksvoll und erntete warmen Applaus. (ggz)

Cor mixt zu Gast in der Westschweiz

Champfêr Kürzlich machten rund 30 Sängerinnen und Sänger des Cor mixt Champfêr einen Ausflug in die Westschweiz. Der Chor folgte einer Einladung des Männerchors Choeur des Artilleurs de la Glâne zu einem geselligen Wochenende, verbunden mit einem Auftritt am Unterhaltungsabend. Der Choeur des Artilleurs war 2006 als Gastchor in Champfêr. Der damalige Auftritt des stimmenstarken Ensembles ist wohl einigen Stammgästen des Champfêrer Gesangsfestes noch in guter Erinnerung.

Einem herzlichen Empfang in Romont mit einem offerierten Apéro (mit viel und hervorragend schmeckenden Vacherin- und Gruyère-Käse) folgte eine kurze Besichtigung des Städtchens und ein Besuch im Glasmalereimuseum. Die Engadiner interessierten sich logischerweise besonders für die Ausstellung des Zuozer Glaskünstlers Gian Casty.

Der Höhepunkt des Wochenendes war der gemeinsame Auftritt der beiden Chöre in der vollbesetzten Mehrzweckhalle in Middel. Der Gastgeberchor eröffnete das Konzert mit

französischen Liedern. Der Cor mixt bestritt den zweiten Teil mit vorwiegend romanischen Vorträgen. Im Unterschied zum Unterhaltungsabend in Champfêr, wo nach den Liedvorträgen ein Theater und Tanz folgt, schien hier der offizielle Teil mit dem von beiden Chören gemeinsam gesungen «Lingua materna» abgeschlossen. Doch da war die Rechnung ohne die Spontanität der Romands gemacht. Nach dem gemütlichen Beisammensitzen betrat nach Mitternacht der Choeur des Artilleurs nochmals die Bühne und gab einige weitere Lieder zum Besten. Die Champfêrots folgten dem Beispiel und beendeten den Abend mit ihrem zweiten Vortrag.

Am Sonntag trafen sich die beiden Chöre zum gemeinsamen Frühstück. Einem Besuch im Städtchen Gruyères folgte die Besichtigung der Schaukäserei. Gerne liessen sich die Champfêrots noch zum Mittagessen einladen, bevor sie mit einem Lied verabschiedet und auf den Heimweg geschickt wurden. «Au revoir Choeur des Artilleurs» – und vielleicht: «A revair in Engiadina!»

(dö)

Sechs Südbündner in den Langlauf-Kadern

Selektionen Swiss Ski hat die Selektionen für die Langlaufkader in der Saison 2012/13 vorgenommen. Die Nationalmannschaft umfasst neu eine Frau und vier Männer. Namentlich gab es gegenüber 2011/12 einige Veränderungen beim Spitzenkader NM: Verblieben in der Nationalmannschaft ist Gesamtweltcupsieger Dario Cologna (Val Müstair), neu dabei sind die Sprintasse Laurien van der Graaff (Hütten, dank einem 3. Weltcupplatz in Düsseldorf), Martin Jäger (Gardes Frontière), Jöri Kindschi (Davos) und Eligius Tambornino (Trun). Tambornino brachte das Kunststück fertig, vom Angehörigen des Regionalverbandes direkt in die Nationalmannschaft aufzusteigen. Van der Graaff, Jäger und Kindschi gehörten bisher dem A-Kader an.

Drei bisherige Nationalmannschaftsmitglieder müssen eine Rückstufung ins neunköpfige A-Kader in Kauf nehmen. Remo Fischer (Arve Mols), Toni

Livers (Gardes Frontière) und Curdin Perl (Bernina Pontresina). Letzterer verzeichnete eine wenig befriedigende Saison und stellt nun sein Vorbereitungsprogramm um, damit nächste Saison wieder höhere Ziele anvisiert werden können. So bei der Tour de Ski und an der Ski-WM 2013, eventuell im Team-Sprint. Neu im A-Kader von Swiss-Ski ist u.a. auch der Engadin-Skimarathon-Sieger 2012, Roman Furger (bisher B-Kader).

Das B-Kader Langlauf von Swiss Ski umfasst fünf Namen, darunter zwei Aufsteiger aus Südbünden: Gianluca Cologna (22, Val Müstair) und Corsin Hösli (20, Sarsura Zernez) gehörten bisher dem C-Kader U24 respektive U20 an. Im vierköpfigen C-Kader U24 Aufnahme gefunden haben Natalia Müller (20, Sarsura Zernez, bisher U20). Neu bei den U20 C-Kader dabei ist Linard Kindschi (19, Schlivera Ftan), bisher Mitglied der Kandidatengruppe. (skr)



Trotz drei neuen Kinderkrippen im Oberengadin bleibt die Warteliste für einen Krippenplatz lang.

Viele Kinder warten auf Krippenplatz

Generalversammlung der KiBE

Die Kinderbetreuung Engadin (KiBE) hat im Oberengadin in den vergangenen zwei Jahren drei neue Kinderkrippen eröffnet. Das Angebot konnte dadurch von 36 auf 72 Krippenplätze verdoppelt werden. Trotzdem warten über 100 Kinder auf einen Krippenplatz, wie an der GV der KiBE zu erfahren war.

Die Generalversammlung der Kinderbetreuung Engadin (KiBE) vom vergangenen Dienstag war mit rund 40 Personen gut besucht. Die statutarischen Geschäfte wurden diskussionslos abgesegnet. Die Jahresrechnung 2011 schloss mit einem positiven Ergebnis von 22 506.90 Franken erfreulich gut ab. Dies vor allem dank der Anstossfinanzierung des Bundes, wie KiBE-Geschäftsleiterin Regula Degiacomi in einer Mitteilung festhält. Es konnten zudem ausserordentliche Abschreibungen auf die Krippeneinrichtungen von rund 115 000 Franken vorgenommen werden.

Neben der Jahresrechnung standen Wahlen auf der Traktandenliste. Der bisherige KiBE-Präsident Martin Reisinger wurde für die Amtsdauer 2012–2014 mit Applaus wiedergewählt, ebenso die bisherigen Vorstandsmitglieder Alice Bisaz, Sabine Fischer, Andrea Greuter, und Roman Grossrieder. An die Stelle der zurücktretenden Vorstandsmitglieder Ursula Wyss und Jeanette Hinzer wurden mit Riccardo Ravo, St. Moritz, ein Vater eines Krippenkindes und mit Brigitt Summermatter, St. Moritz, eine ehemalige Tagesmutter in den Vorstand gewählt. Ursula Wyss war seit 2007 im KiBE-Vorstand, Jeanette Hinzer seit 2002. Das Engagement der beiden wurde herzlich verdankt. Jeanette Hinzer schrieb für die KiBE in den letzten zehn Jahren 65 Protokolle ehrenamtlich und unentgeltlich.

Lange Warteliste

«Sorgen bereitet der KiBE und den Krippenleiterinnen die grosse Warteliste für Krippenplätze», schreibt Degiacomi weiter. Die KiBE eröffnete von Mai 2010 bis Juli 2011 – innerhalb von 15 Monaten – drei neue Kinderkrippen und verdoppelte ihr Angebot im Oberengadin von 36 auf 72 Krippenplätze. Die Warteliste konnte vorübergehend zwar abgebaut werden, heisst es in der Mittei-

lung, doch seien heute wieder mehr als hundert Kinder für einen Krippenplatz angemeldet. «Eltern müssen bereits wieder mit einer Wartezeit von mindestens einem bis zwei Jahren rechnen. Zum Glück konnte in der letzten Zeit für Familien, die sehr dringend auf einen Betreuungsplatz angewiesen waren, meist eine Lösung mit einer familienexternen Kinderbetreuung in einer Tagesfamilie gefunden werden», so Degiacomi. Dennoch werde sich die KiBE mit der Frage nach einer vierten Kinderkrippe mittelfristig auseinandersetzen müssen. Ein Strategiemeeting mit den Vertretern der Stiftung für das Kind sei geplant. Die KiBE-Geschäftsleiterin hält aber fest: «Prognosen für die Nachfrage nach Krippenplätzen in den nächsten Jahren sind derzeit sehr schwierig zu stellen. Denn mit den Problemen im Tourismus, mit der Frankenstärke und den Unsicherheiten für die Baubranche nach der Annahme der

Zweitwohnungsinitiative bestehen viele Fragezeichen.»

Ein immer grösseres Problem bildet laut Degiacomi die Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften im Krippenbereich. «Da in den letzten Jahren in der ganzen Schweiz sehr viele Krippen neu eröffnet wurden, ist der Stellenmarkt für ausgebildetes Krippenpersonal ausgetrocknet.» Es werde bereits schwierig sein, für die beiden Gruppenleiterinnen, die zufolge Mutterschaft bzw. Stellenantritt als Kindergärtnerin im Puschlav die KiBE verlassen, Ersatz zu finden. Genügend Personal für eine vierte Kinderkrippe zu rekrutieren, wäre demzufolge eine enorme Herausforderung. Auch betont Degiacomi, dass es nach den sehr anstrengenden letzten zwei Jahren notwendig ist, ein wenig zur Ruhe zu kommen und das Erreichte zu konsolidieren, bevor weitere Projekte in Angriff genommen werden können. (ep)

Reklame



Saisonale Schliessung der Nespresso Boutique in St. Moritz vom 07.05. - 28.05.12

Unser Team freut sich, Sie ab dem 29. Mai 2012 wieder zu begrüßen. Selbstverständlich können Sie uns jederzeit per Telefon über die kostenlose Nummer 0800 55 52 53, oder per Fax über 0800 88 82 83 sowie im Internet auf www.nespresso.com erreichen.

Des weiteren freuen wir uns Sie vorab informieren zu dürfen, dass wir dieses Jahr im November keine Saisonschliessung vornehmen werden.

Ihr Nespresso Team





www.nespresso.com

Comunicazioni da traffico

Cussagl cumünel S-chanf
176.783.736

Concert cumünaivel e bal a Zernez

Il concert dal cor viril da Zernez, cor viril Alpina Val Müstair e da la Società da musica Cinuos-chel/Brail ha lö in sonda, ils 28 avrigl, a las 20.15, illa chassa da scoula a Zernez. (anr/rd)

**Intuot 39 petiziunaris vaivan pre-
tais da la suprastanza cumünala
d'Ardez ün'orientaziun objectiva
davart las variantas pussiblas
concernond fusiuns. Eir ils capos
da Scuol e Zernez han orientà.**

una sesantina da votantas e votants han tut part a quista radunanza. Dals petizionaris d'eiran, sco chi deplore-scha il capo cumunal Jonpeider Strimer, «preschaints be circa ün terz». Il perit Kleiner ha preschantà las cifras e dit cha la differenza finanziaria nu füss gronda tanter las duos variantas. Il grond avantag da la fusium cun ScuolSent es tenor el la distananza: Scuol cun nouv kilometers es bainquant plü da-strusch co Zernez cun 17 kilometers. Kleiner ha accentuà a la fin da sia preschentanziun, chi'd es statta objectiva e neutrala, cha'l cumün d'Ardez stoppa uossa decider svesa cun chi fusiunar,

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

Cumün da Scuol

collavuratur per la sarinera sco eir pel provedimaint d'aua

- giarsunadi sül sectur da mecaniker d'autos o da maschinas obain scola-ziun congualabla
- experienza professiunala da plüs ons
- independenza, sgürezza, abiltà da lavurar in gruppa
- scha pussibel experienza in üna gestiun da sarinera
- scolaziun professiunala VSA/BBT opür prontezza da tilla absolver
- prontezza pel servezzan da piket

- lavur variada, interessanta e per gronda part independenta in üna pitschna gruppa
- sistem da sarinera cun tecnica moderna
- bunas premissas da lavur e salarisaziun adequata chi correspuonda a lur qualificaziuns
- introducziun profuonda

176.783.618

Ardez sto uossa decider cun chi fusiunar

Orientaziun davart las variantas da fusiuns



Ils abitants d'Ardez staran decider bainbod cun chi chi vöglian fusiunar.

fotografia: Andrea Badrutt

Reacziuns dals capos da Scuol e Zernez

Il capo da Scuol, Jon Domenic Parolini, disch cha'ls d'Ardez sajan bainvis pro la cumünanza da fusiun Scuol, Sent, Ftan e Tarasp, «decider però ston els svessea». Sco grondcusglier e commember da la cumischün chi s'ocupa da la refurormaziun dals cumüns, scussaglia Parolini als da la politica chantunala es cleramaing d'avair cumüns fermes e per ragiuns d'interesch quel böt ston ils cumüns avair ün ün tscherta grondezza, fusiunar.» La proposta cha singuls petiziunaris han presentada express in mardi saira, nempe da far part al listess mumaint a tuots duos cantons, ha però fatg da la basa per la realisaziun da la fusiun. «Quai nun es pussibel. La populaziun d'Ardez sto scheglier chenüna va-

rianta chi preferischan.» Sco cha'l capo da Zernez manzuna, füssa difficil d'integrar uossa amo al cumün d'Ardez in lur proget da fusiun: «Nos proget es progredi fingià fermamaing. Als 21 da giün decidan ils singuls cumüns schi vögljan fusiunar o brich», disch René Hohenegger, «cun elavurar ils detagls dal proget nu s'haja natüralmaing resguardà eir ils interess da quist cumün. Perquai gniiss la dumonda d'Ardez bundant tard.» Ch'els vessan grü interess d'integrar eir ad Ardez in lur fusiun cumünala, demuossa tenor Hohenegger il fat, chi vaivan dumandà a seis temp eir als responsabels dal cumün d'Ardez schi nu vessan interess da's participar al proget da fusiun. (anr/fa)

Da las trattativas dal cussagl cumünal

Deponia per material da s-chav in Plansechs: Il cussagl vaiva propuonü Üschplans e Plansechs sco lös per üna zona da deponia. Quel dad Üschplans es gnü refüsà da l'Uffizi pel svilup dal territori. Tenor la Pro Engiadina Bassa (PEB) es il lö per üna deponia da material da s-chav in Plansechs adattà. Al cussagl esa cler chi va a perder temporarmaing üna surfatscha agricula. Cun etappar l'implida nun es la perdita però uschè agravanta. Il cussagl es perinclet da spordscher man e da preverer la surfatscha in Plansechs sco deponia per material da s-chav. La deponia stuvess esser pronta al mumaint cha la deponia ad Ardez (Tars 2) es implida.

Trafic: Il scumond da parcar tanter l'areal da la posta e'l Center Augustin vala intant fin als 31 mai 2012. Quista masura vain prolungada fin als 31 december 2014. Il cussagl ha decis plünavant d'augmantar la tonnascha sün 28 tonnas pel territori sur la via d'Engiadina (attach Prà da Bügl) e pro la sortida in Talur (a l'ost dal lavuratori Plattas) sco via da 16 tonnas sün 18 tonnas per la via da Liuns. Pervi da lavuors vi da l'infrastructura (condots per aua e cha-

Senda da Plai, implantaziun: Bleras persunas s'almaindan da la vista chi s'ha davent da Scuol Sot vers il fabricat dal @center. Per megliorar quella as pudessan implantar bos-cha a l'ur da la senda da Plai. Il cussagl sustegna plainamaing l'idea ed ha decis da princip d'inchaminar quella via. Cuntinuaziun segua

Imprender megler rumantsch	
Die Blumen im Engadin (Mai / Juni)	las fluors in Engiadina (meg / gün)
die Nelkenwurz	l'ambretta
die Rapunzel	la grifla
das rote Seifenkraut	la savunella cotschna
das Schaumkraut	la cardamina
der Schlangen-Knöterich	il badalais-ch
die Schwefelanemone	l'anemona sulfurica
der Silbermantel	il parasulin
der Spitzwegerich	la laungia d'chaun / lengua d'chavra
der stängellose Enzian	la gianzauna / gianzana dancier, il schlop
der Thymian	la pavadella
die Trollblume	il buttun d'or, pom d'or
das Zittergras	la brizza, ils tremblins

«Ans chattain bainbod per decider co proseguir»

La Gruppa visiun rumantsch grischun in scoula reagischa

In connex cul recuors da surveglianza cunter il Cumün da Val Müstair constata la Regenza grischuna cha l’artichel davart la lingua ufficiala e da scoula illa constituziun cumünala nu cuntrafetscha al dret superiur.

Davo cha’l suveran in Val Müstair vaiva acceptà cun trais quarts da las vuschs l’iniziativa per reintrodüer darcheu l’idiom sco lingua d’alfabetisaziun e da scoula, vaiva inoltrà la «Gruppa visiun rumantsch grischun in scoula» als 12 marz a la Regenza ün recuors da surveglianza. Uossa ha comunicchè la Regenza grischuna, cha la decisiun da la majorità dal suveran da la Val Müstair saja correcta e legala. «Per mai nun esa üna gronda surpraisa, cun quista decisiun vaivna fat quint», disch Valentin Pitsch, magister e commember da la Gruppa visiun rumantsch grischun in scoula.

Proteger ils pioniers

El manzuna, «our dal punct da vista da nossa gruppa», cha’l Chantun haja miss ad ir ün concept per introdüer il rumantsch grischun (rg), edi mezs d’instrucziun e scolà la magistraglia, tuot quai cun gronds cuosts. «La Regenza ha laschè pro a seis temp, da far ‘chatscha’



A l’avis da la Regenza grischuna es la decisiun, dal suveran dal Cumün da Val Müstair dals 11 marz da reintrodüer darcheu l’idiom in scoula, legala.

sün cumüns e regiuns pionieras. Quai nu d’eira a nos avis in uorden e legal», accentuescha Valentin Pitsch e critica cha’l Chantun nun haja stübgia, chi pudess dar plü tard opposiziun cunter il rg illas scoulas dals ‘pioniers’: «Nus eschan da l’avis, cha’l Chantun stopcha proteger ils ‘pioniers’ cunter ils adversa-

ris dal rg, güst eir schi s’ha fat sco pro nus in quists tschinch ons uschè bunas experienzas cun l’instrucziun dal rg.» In quai chi riguarda l’argumaint cha’ls uffants nu dodan inclur il rg, critica il magister il concept pell’instrucziun da quista lingua: «Nus magisters stuvain discuorrer l’idiom, nus nu pudain dis-

cuorrer rg. Eu dun bain pro, cha nus nu savessan far quai amo uschè bain. Mo nus gnissan schon tras, lura dudissan ils uffants eir rg.» Scha’ls uffants mettan minchatant ün pled da l’idiom illa lingua standardisada nun es quai tenor el uschè mal. «In Val Müstair es il vallader cha nus scrivain eir ün pa oter co’l val-

«Autonomia cumünala cun tscherts limits»

L’anr ha dumandà al giurist ed anteriur güdisch federal Giusep Nay che ch’el disch, da la decisiun da la Regenza in chosa recuors da surveglianza cunter la reintroducziun da l’idiom illa scoula da la Val Müstair. «Tenor quella comunica-ziun nu resguarda la Regenza insomma na la prescripziun da l’artichel 3, alinea 3, da la constituziun chantunala. Quella disch nempe, cha’ls cumüns fixan la lingua ufficiala e da scoula ‘in co-operaziun cul Chantun’», manzuna Nay, «els nu sun dimena dal tuot autonoms neir in quai chi riguarda la tscherna tanter idiom e rumantsch grischun.» Il medem vala, tenor el, eir pel tudais-ch ed il talian. «La Regenza nu toleress sgür na il dialect sco lingua da scoula, sch’ün cumün tscherniss quel.»

(anr/fa)

lader in Engiadina Bassa.» Sco ch’el conclüda, as chatta la gruppa uossa prosmamaing per discuter la situaziun e co proseguir. «I dà plüssas opziuns», disch Valentin Pitsch, «üna es cha nus train inavant, cullas consequenzas finanzialas cha quist pass vess.» Chi stettan i’l ajer però eir amo otras opziuns, «quellas nu laina per intant amo tradir.»

(anr/fa)

Acceptà ün credit pel projet da Minschuns

Val Müstair La radunanza cumünala da Val Müstair ha acceptà in gövgia saira cun gronda majorità ün impraist da 225 000 francs per iniziar il projet da l’Implant da sport Minschuns SA. Quista società prevezza nempe da fabrichar üna s-chabellera da Tscherv fin Alp da Munt i’l territori da skis, per evitar cha’ls giasts ston ir cul auto e cul bus fin a Minschuns. Cun quist import vöglian ils respunsabels da Minschuns iniziar il projet visiunari, preparar la documainta per la dumonda da fabrica e realisar la procedura da cumpatibiltà per l’ambiaint. Fingià dal 2010 vaivan muossà 90 pertschient dals preschaints in üna radunanza, cha la populaziun sta davo Minschuns e chi vezzan la necessità da la spüerta turistica per giasts ed indigens. Quist fat vaiva motivà ils respunsabels da cuntinuar culla visiun. Grazcha a l’impraist dal cumün, chi sto gnir pajà inavo infra 20 ons in ratas annuallas da 10 000 francs, po il projet cuntinuar.

Implü ha la radunanza cumünala da Val Müstair approvà il reglamaint d’organisaziun e la ledscha pel center da sandà Val Müstair e’l reglamaint per l’economisaziun dal s-chart. Acceptats sun eir gnüts il reglamaint pel custodi da l’infrastructura da la meglioraziun e’l reglamaint da sauaziun. Cun quists reglamaints vain surdat il mantegn-maint da l’infrastructura da la meglioraziun al cumün da Val Müstair. La meglioraziun vaiva nempe cumanzà avant 40 ons ed ha cuostü raduond 42 milliuns francs. Las subvenziuns dal Chantun e da la Confederaziun importan 29,3 milliuns francs e’ls sustegns da 6,8 milliuns francs sun rivats da l’egualisaziun da finanzas e da donatuors. Raduond ses milliuns han ils possessuors da las parcelas finanzia svest. Culla surdatta al cumün da Val Müstair va a fin il projet da meglioraziun. Implü ha orientà il president cumünal Arno Lamprecht, cha la Regenza haja acceptà la revisiun da la constituziun cumünala dals 11 marz a regard la definiziun dal vallader sco lingua ufficiala e la reintroducziun da l’idiom in scoula. (nba)

L’Ischla da Strada co lö d’importanza naziunala periclitescha la loipa da passlung e’l sviamaint. Perquai vain sacrifichada l’isla da petschs d’immez l’ischla e la riva a schnestra rinforzada cun material e lain.

NICOLÒ BASS

Daspö plüs ons es la loipa da passlung suot Strada periclitada da l’En. Il flüm chi po pro l’Ischla da Strada tscherner svest seis traget, ha daspö ils ultims desch ons fuormà üna via permaneta tanter l’isla da petschs e la riva a schnestra, ingio cha’l traget da passlung passa parallelmaing cul sviamaint da Strada. Davoman ha l’En chavà oura material ed ardschantà la riva. Causa cha la loipa d’inviern da Scuol a Martina ha ün’importanza turistica regiunala, han ils respunsabels decis da reagir. Il büro da planisaziun Eichenberger a Cuaira ha elavurà ün projet per rinforzar la riva a schnestra da l’En cun material e lain. La fabrica correspudenta ha cumanzà davo Pasqua. «La riva a schnestra da l’En vain schlargiada a cuosts da l’isla da petschs d’immez l’Ischla da Strada», ha quintà Ivo Thaler dal büro da planisaziun. Quistas lavuors pon gnir fattas adonta cha l’Ischla da Strada es d’importanza naziunala, degna da gnir protetta. Quella es nempe gnüda realisada cur cha’l sviamaint da Strada es gnü fabrichà e vagliaiva sco masüra da cumpensaziun.

L’isla vain sacrifichada

Intant sun ils petschs süll’isla fingià gnüts runcats e l’En es gnü svià a dretta da l’Ischla da Strada. Per sviar l’En sun stats ils respunsabels in stret contact cul Uffizi chantunal da chatscha e pescha. «Als peschs nun esa gnü fat ingün don», ha quietà Thaler e declera, cha’ls ultims peschs sajan gnüts pes-chats ou-

ra dals perits chantunals e gnüts transportats in ün oter lö. «Ils petschs chi sun gnüts runcats sün quella pitschna isla, chi d’eira medemmamaing suottamissa a l’erosiun, vegnan integrats orizzontalmaing lung la riva da l’En», ha declerà il planisader il projet. Quista laina i’l terrain dess lur impedir cha l’En ardschainta inavant la riva a schnestra directamaing suot il cumün da Strada. Cun quista masüra vain sacrifichada l’isla da petschs per cha l’En haja daplü piazza per as sviluppar, sainza stuvair tour direcziun vers la loipa o la via chantunala. Quant lönch cha tuot quista fabrica düra, nu sà Thaler da dar resposta. Vairamaing düra la fabrica raduond duos mais e mez. «Intant vaina cumanzà cullas lavuors fin cur cha l’aua crescha causa la naiv chi algua süls ots.

Scha l’Ischla da Strada vain lura inuondada, stuvaina rafüdar cullas lavuors e cuntinuar lura darcheu d’utuon cur cha l’En porta darcheu damain aua.»

Ingün sustegn finanzia dal GKI

Las masüras per mantegner la loipa da Scuol a Martina e sgürar uschè eir il sviamaint da Strada cuostan raduond 400 000 francs. Sco cha’l capo cumünal da Tschlin, Men Notegen, ha declerà, d’eira vairamaing gnü fat quint, cha’l projet gnia finanzia da l’ouvra electrica cumünaiyla da cunfin GKI sco masüra da cumpensaziun pella fabrica da l’ouvra prevista. Ils respunsabels dal GKI nun han però muossà interess da sustgnair las intenziuns suot Strada e declerà, cha quai nun haja da chefar nüglia cul projet previs. Men Notegen

ha bainschi muossà incletta per quista tenuta, es però stat in dovair da tscherchar ün’otra soluziun da finanziaziun. Sco ch’el ha declerà sün dumonda, vain il projet pro l’Ischla da Strada finanzia per 50 pertschient da la Confederaziun, 30 pertschient dal Chantun e 20 pertschient dal cumün da Tschlin. Implü nu fa el quint, cha las lavuors da fabrica cuostan tant sco previs. «Il cumün da Tschlin sto prefinanziar las masüras previsas e survain lura inavo las contribuziuns chantunalas e federalas», ha dit Men Notegen. Causa cha la loipa da Scuol a Martin ha ün’importanza turistica regiunala, spetta o pretenda il capo cumünal da Tschlin, cha tuot la regiun as partecipescha finanziaimaing a la part dals cuosts dal cumün da Tschlin.



L’En chi passa l’Ischla da Strada ha ardschantà la riva a schnestra e periclitescha perquai il traget da la loipa da passlung. Perquai vain sacrifichada l’isla da petschs e dat üna nouva direcziun al flüm. fotografia: Nicolo Bass



Zwei Raubvögel fliegen gemeinsam

Der Bartgeier «Louis», der erfolgreich im Albulatal angesiedelt worden ist, kann momentan oft am Schafberg oberhalb von Pontresina beobachtet werden. Der Greifvogel, der eine Flügelspannweite von bis zu drei Metern aufweist, ist im Herbst bereits zum fünften Mal Vater geworden. Er hat also viele Schnäbel zu stopfen und ist darum immer auf der Suche nach toten Tieren, vor allem nach Steinböcken. Ebenfalls am Herumstreifen ist ein Steinadler. Wie der Biologe David Jenny bestätigt, handelt es sich bei diesem Raubvogel um ein dreijähriges, noch nicht geschlechtsreifes Tier, das eine Spannweite von bis zu zwei Metern erreichen kann. Auch der junge Steinadler ernährt sich von Fallwild, da er das Jagen erst noch erlernen muss. Bislang hat er noch kein Territorium und kommt so als Nahrungskonkurrent immer wieder in Clinch mit anderen grossen Vöglen. (ep)

Foto: Susanne Bonaca

Forum

Polo-Absage war richtig

Im Artikel der «Engadiner Post» vom 14. April sagt Silvio Staub, CEO der White Turf Racing Association, dass die Absage des St.Moritz Polo World Cup on Snow durch die St.Moritz Polo AG «vorschnell» erfolgt sei. Mit dieser unhaltbaren Aussage diskreditiert Herr Staub die Seekommission, die für die Sicherheit auf dem See zuständige Behörde der Gemeinde St.Moritz. Denn diese hat am Stichtag, an welchem mit dem Bau für Polo hätte begonnen werden müssen, mündlich und schriftlich festgehalten, dass der See weder betreten noch befahren werden dürfe und dass die Situation erst nach fünf weiteren Tagen neu beurteilt werden würde. Weder für die Seekommission noch für die St.Moritz Polo AG ist Sicherheit diskutierbar. Die Veranstalterin hatte also keine andere Wahl, als das Turnier abzusagen. Die Protokolle sind für Interessierte auf Anfrage einsehbar.

Da die von der Gemeinde St.Moritz bewilligten Events auf dem gefrorenen See zeitlich nahe beieinanderliegen, ist es sinnvoll, so weit wie möglich die gleiche Infrastruktur zu nutzen und diese gemeinsam zu planen. Die St.Moritz Polo AG hat im vergangenen Jahr

mehrmals deklariert, dass sie sich nur dann an einer gemeinsamen Infrastruktur finanziell beteiligt, wenn Einsicht in die Kostenaufstellung gewährt wird sowie die Budgets und Auftragsvergabe gemeinsam verabschiedet werden. Dies ist leider nicht geschehen. Für die Zukunft braucht es dazu einen unabhängigen Koordinator, der gewährleistet, dass jeder Organisator das bezahlt, was er nutzt. Dies war die Idee des vor Jahren gegründeten Vereins See-Infra, die aber bisher in der Praxis nie korrekt umgesetzt wurde. Für eine gute, partnerschaftliche und transparente Lösung rund um die gemeinsame Infrastruktur hat die St.Moritz Polo AG nun mehrere Gespräche mit der Gemeinde und Vertretern der White Turf Racing Association initiiert und bereits geführt. «Wir sind zuversichtlich, dass wir in Zukunft eine für alle optimale Regelung für die gemeinsame Nutzung des gefrorenen St.Moritzersees finden und freuen uns über die konstruktive Unterstützung der Gemeinde St.Moritz», sagt Christoph Richterich, Mitglied des Verwaltungsrats der St.Moritz Polo AG.

Mitteilung der St.Moritz Polo AG

Zuoz muss ein Problem lösen

Der Dorfkern von Zuoz gilt als Ortsbild von nationaler Bedeutung. Der Dorfplatz, die engen Gassen und geschichtsträchtigen Häuser laden Einheimische und Feriengäste zum Flanieren ein. Bereits vor beinahe 40 Jahren wurde das Thema eines Parkhauses aufgegriffen. Später, an einer Arbeitstagung im Jahr 2001, zu der die gesamte Bevölkerung eingeladen wurde, Ideen und Anliegen einzubringen, gehörte die Lösung des Parkplatzproblems im Dorfkern zur ersten Priorität. Die politischen Gremien haben in regelmässigen Abständen Vorschläge präsentiert. Diese wurden bisher allesamt, häufig nach bekannter Sankt-Florian-Politik, «abgeschossen». In den letzten Jahren wurden verschiedene Häuser umgebaut. Bei weiteren rund 30 Liegenschaften ist in den nächsten Jahren mit Handänderungen und Renovationen zu rechnen. Aus diesem Grunde und weil die von uns benützten Fahrzeuge immer grösser werden, steigt der Bedarf an Parkplätzen

laufend. Die Bautätigkeit der letzten Jahre in der erweiterten Dorfkernzone hat die Anzahl möglicher Standorte für ein Parkhaus weiter reduziert.

Fazit: die meisten Oberengadiner Gemeinden haben das Parkplatzproblem im Dorfkern gelöst und in Zuoz wird das Thema bereits seit Jahrzehnten diskutiert, ohne dabei Fortschritte zu erzielen. Die Initiative, welche im Juni in alle Zuozer Haushaltungen verteilt wird, ist keine Zwängerei. Sie bezweckt lediglich, dass wir dieses Problem endlich angehen und die Lösung nicht einfach kommenden Generationen überlassen. Solange wir keine bessere und realisierbare Variante haben, soll der Standort Minz weiterhin eine Alternative bleiben. Der Gemeindevorstand erhält gemäss Initiativtext den Auftrag, weitere Varianten mit ihren Vor- und Nachteilen zu prüfen. Sicher ist er für konstruktive und machbare Vorschläge aus der Bevölkerung dankbar.

Daniel L. Badilatti, Zuoz

Gottesdienste	
Evangelische Kirche	
Sonntag, 29. April 2012	
Maloja	20.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
Silvaplana	10.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
St. Moritz-Bad	17.00, d, Pfr. Thomas Widmer
Celerina Crasta	10.00, d, Pfr. Markus Schärer; 09.00 offenes Singen vor dem Gottesdienst
Pontresina	10.00, d/r, Pfr. David Last
Samedan, Dorfkirche	10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni
Zuoz	10.30, d, Pfr. Ernst Oberli
S-chanf	09.15, d, Pfr. Ernst Oberli
Zernez	09.45, r, Pfr. Christoph Schneider
Susch	11.00, r, Pfr. Christoph Schneider
Guarda	09.45, r, Pfr. Stephan Bösiger, mit Taufe
Ardez	11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ftan	17.30, r, Pfr. Stephan Bösiger
Scuol	10.00, r, Pfr. Christoph Schneider
Sent	10.00, r, Pfr. Jon Janett
Lü	11.00, r, Pfr. Magnus Schleich
Valchava	11.00, r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Sta. Maria	10.00, r, Pfr. Hans-Peter Schreich



Katholische Kirche

Samstag, 28. April 2012
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00, St. Karl Bad
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30 it.
Scuol 18.00
Samnaun 20.00



Sonntag, 29. April 2012

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, it.
Pontresina 10.00 it., 17.30
Samedan 10.00
Zuoz 10.00
Zernez 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Martina 17.30
Sent 19.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00
Valchava 10.45
Müstair 09.15

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 29. April 2012
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.00 Familiengottesdienst mit Brunch



Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Verschwindet der Bus aus dem Zentrum?

Samedan Anlässlich ihrer Generalversammlung befasste sich die BDP-Ortspartei Samedan nebst den statutarischen Geschäften, die zu keinen grossen Diskussionen führten, mit den Tätigkeiten der Gemeinde und mit deren kritischer Finanzlage sowie mit der Befürchtung, dass der Gemeindevorstand den Engadin Bus aus dem Ortszentrum verbannen möchte.

«Die finanzielle Lage unserer Gemeinde ist sehr Besorgnis erregend und verlangt dringend effiziente Gegenmassnahmen», schreibt die BDP-Ortspartei in einer Mitteilung und weist daraufhin, dass sie, bereits vor Jahren, ohne Erfolg, vor Steuersenkungen gewarnt hatte. «Steuern senken ist einfacher als Steuern erhöhen. Jetzt sind wir aber mit der Realität konfrontiert

und werden in den sauren Apfel beißen müssen», heisst es in der Mitteilung.

Laut der BDP-Ortspartei verdichten sich zudem die Hinweise, dass der Gemeindevorstand die Absicht hat, den Engadin Bus aus dem Ortszentrum zu verbannen und alle Busse über den Bahnhof zu führen. «Sollten sich diese Gerüchte bewahrheiten, werden wir uns mit aller Entschiedenheit gegen dieses Vorhaben zur Wehr setzen.» Für die Ortspartei gilt die Devise, dass der Bus zu den Leuten geht und nicht umgekehrt. Die Versammlung beauftragte den Vorstand einstimmig, umgehend zu prüfen, welche Gegenmassnahmen ins Auge zu fassen sind und diese vorzubereiten. Auch soll die ganze Bevölkerung Gelegenheit erhalten, sich zu dieser Sache zu äussern. (Einges.)

Folkloreabend im Hotel Laudinella

St. Moritz Die Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz führt zum ersten Mal in ihrem Bestehen einen Schweizerischen Tanzleiterkurs in St.Moritz durch. Rund 200 Tanzleiter aus der ganzen Schweiz finden dieses Wochenende den Weg ins Engadin und proben zwei Tage lang bekannte und auch neue Tänze. Abgerundet wird dieser Besuch mit einem öffentlichen Folkloreabend im Hotel Laudinella. Dieser findet heute Samstag, ab 19.00 Uhr, statt. Zu

sehen sind Darbietungen der Volkstanzgruppe Engiadina St.Moritz, der Gruppe da Sot Puntraschna und der Kindertanzgruppe «Sottins» sowie dem Chor Viva aus Sils.

Die sich bereits aufgelöste «Chapella Grischuna» setzt sich an diesem Abend noch einmal zusammen und wird die Auftritte der Tanzgruppen sowie das anschliessende freie Tanzen musikalisch begleiten. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Sonntagsgedanken

So und so

Der kommende Sonntag heisst in der alten Ordnung «Jubilate». Dieser Name ist Psalm 66 Vers 1 entnommen: «Jauchzet Gott, alle Lande!» Müssen wir aufgefordert werden zum Jubeln? Geht es uns nicht gut genug? Aber was, wenn es umgekehrt gar nichts zu jubeln gibt? Wenn Ängste und Sorgen uns runterziehen, persönliche Sachen misslingen, Beziehungen schwinden oder der Lieblingsverein verliert? Das Leben, so und so. In Kühnheit redet der Wochenspruch, der diesem Sonntag zugeordnet ist, davon, dass wenn «jemand in Christus (ist), so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.» (2. Korinther 5,17). Damit qualifiziert sich alles neu. Und das hat seinen Grund in diesem einen Jesus Christus, auch und gerade zwischen Ostern und Pfingsten.

Sein Leben, Jesus selber, so und so: Denn Jesus war normal und aussergewöhnlich zugleich, mal unauffällig und mal heldenhaft. Eben noch unterschied er sich nicht von den anderen Menschen und kurz darauf trieb er Dämonen aus, heilte Kranke und erweckte Tote. Wer war dieser Mann, der mit Kindern und Fischern genauso gut reden konnte wie mit Witwen und Winden? Mit einem einzigen Befehl stillte er einen Sturm. Mit einem einzigen Ruf weckte er Tote auf. Mit einem einzigen Leben änderte er die Geschichte der Welt. Seine Geschichte war aussergewöhnlich. Er nannte sich selbst göttlich, liess aber zu, dass ein einfacher römischer Soldat einen Nagel durch sein Handgelenk schlug. Er forderte Reinheit, setzte sich aber für eine reumütige Hure ein. Er erteilte Marschbefehle, liess sich aber nicht König nennen. Er schickte Menschen in alle Welt, rüstete sie aber nur mit gebeugten Knien und Erinnerungen an einen auferstandenen Zimmermann aus. Wir können ihn nicht einfach als einen guten Lehrer betrachten. Seine Forderungen sind zu ungeheuerlich. Auch ist er nicht einer von vielen Propheten, die gesandt wurden, um ewige Wahrheiten zu verkündigen. Seine eigenen Ansprüche schliessen dies aus. Wer ist er?

Versuchen wir, es herauszufinden, so uns so. Folgen wir seinen Spuren. Setzen wir uns auf den harten Boden des Stalls, in dem er geboren wurde. Hören wir den Tritt seiner Sandalen auf den steinigen Fusswegen Galiläas. Seufzen wir, wenn wir die geheilten Wunden des Aussätzigen berühren. Stimmen wir in den Lobpreis unzähliger Menschen ein, gerade an Jubilate. Versuchen wir, ihn zu sehen, auch und gerade zwischen Ostern und Pfingsten. Ein Leben lang, auch in allem so und so. Vielleicht werden wir auf der Suche nach seinem Gott- und Menschsein überrascht und was das so und so mit unserem Alltag zu tun hat. Und vielleicht werden wir sogar verändert, uns zum Wohl.

Pfarrer Michael Landwehr, Samedan

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

HAUSER

St. Moritz

Täglich hausgemacht:
knuspriges Brot
und feine Gipfeli

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie

Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz

Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Herr Doktor, immer,
wenn ich Kaffee trinke,
habe ich einen stechenden
Schmerz im Auge.»
«Nehmen Sie doch mal
versuchsweise den Löffel
aus der Tasse.»



Winterfreuden am Berninapass

Was für ein verrückter April. Anstatt Frühlingsgefühle bei ersten Velotouren und Spaziergängen kamen Wintergefühle auf. Endlich, dachten sich die Pulverschnee-Freaks, die den ganzen Winter kaum zum Tiefschneefahren kamen, weil es an Schnee mangelte oder weil der wenige Schnee, der gefallen ist, vom Winde verweht wurde. Endlich, nachdem die Saison eigentlich schon vorbei ist, konnte man die herrlichen Hänge des Val d'Arlas hinabschwingen und die Aussicht auf einen tiefverschneiten Berninapass mit Piz Alv (links im Bild) und Piz Lagalb (rechts) ge-

niessen, so wie diese Skifahrerin am vergangenen Mittwochmorgen. Frühlingsanbeter mag es vor dem Anblick dieser weissen Landschaft grausen. Den unverbes- serlichen Winterfans jedoch garantiert der viele Neuschnee noch längere Zeit beste Verhältnisse für Skitouren und Frühlingsskifahren. Hoffen wir, dass sich der kommende Winter schon im Dezember ähnlich eindrücklich zurückmeldet, so wie er sich jetzt verabschiedet. (fuf)

Foto: Ruedi Christen

Bogner sucht Statisten

St. Moritz Auf der Paradiso-Hütte in St.Moritz wird vom 2. bis zum 4. Mai Willy Bogners neuer Kinofilm gedreht. Otto Waalkes und Sophia Tomallah sind die Hauptdarsteller für diesen Teil des Films. Für die Produktion sind Statisten gesucht, die von 8.00 Uhr morgens bis ca. 18.00 Uhr abends verfügbar sind. Alle Statisten werden von der Paradiso-Hütte gratis gepflegt und bekommen als Entschädigung 100 Franken pro Tag. Die Filmszene, Stunts von einem Team aus den USA mit Raketen-rucksack, Motocross-Freestyle-Profis, Mountainbike Experten etc., spielt sich auf der Terrasse der Paradiso-Hütte ab. (Einges.)

Anmeldung: bognerfilm@googlemail.com

Erfolgreicher Studienabschluss

Gratulation Alessandro Andry Stuber aus St.Moritz hat an der Betriebswirt- schafts- und Verwaltungsschule in Zü- rich den Bachelor in Business Adminis- tration (BBA) erfolgreich abgeschlos- sen. Herzliche Gratulation. (Einges.)

WETTERLAGE

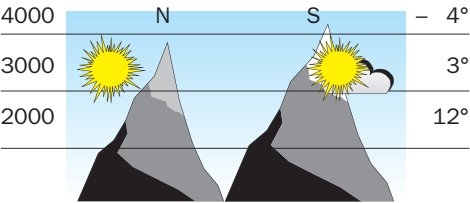
Das wetterlenkende Tiefdruckgebiet vor der europäischen Atlantikküste hat sein Zentrum in den westlichen Mittelmeerraum verlagert. Damit verbleiben die Alpen in einer föhnigen Südströmung, welche nach wie vor warme Subtropenluft heranführt, aber im Laufe des Wochenendes auch an Stärke zulegen und wechselhafter wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Anhaltend föhnig und sonnig! Trotz der im Tagesverlauf stärker werden- den Südströmung verbleibt Südbünden heute noch auf der sonnigen und trockenen Seite des Wetters. Sonnenschein dominiert bis in den Nachmittag hinein das Himmelsbild, harmlose Wolken stören kaum. Im Laufe des Nachmittags zeichnet sich dann aber doch langsam die na- hende Wetterumstellung ab. Der Südföhn wird stärker und führt vermehrt Wolken heran, welche sich in den Staulagen der Südtäler stärker auf- bauen können. Am Sonntag ist dann bei starker Bewölkung vor allem in den Südtälern immer wieder mit etwas Regen zu rechnen.

BERGWETTER

Der starke, in den klassischen Südföhnschneisen zusehends stürmisch auflebende Südwind kündigt eine Wetterumstellung an. Trotzdem kann sich bis in den Nachmittag hinein aber noch allgemein gutes Bergwetter behaupten. Ein nennenswerterer Wolkenstau im Bergell und in der Berni- na sollte erst im Laufe des Nachmittags ein Thema werden.

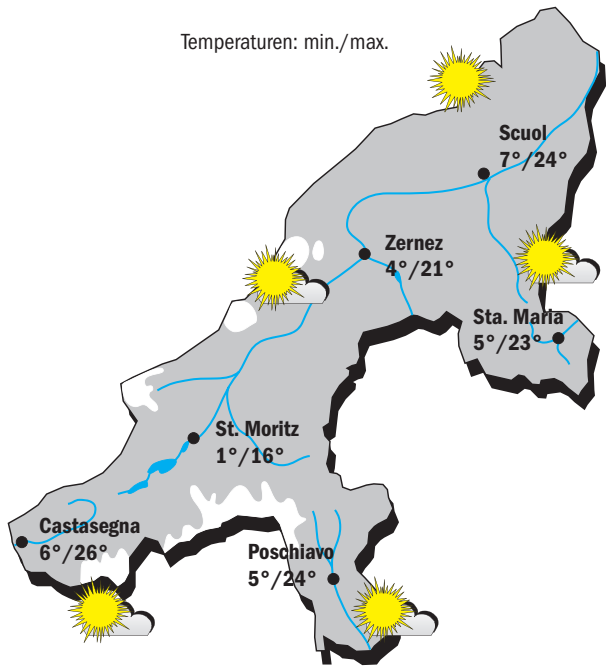


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 2°	SW 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	windstill
Scuol (1286 m)	2°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	9 / 19		9 / 17		12 / 17



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	4 / 14		4 / 12		7 / 13

P.S.

Recipiaints da merda

NICOLO BASS

Tuot ils giasts nu sun listess bainvis in Engiadina Bassa. Quai sto badair actu- almaing eir l'uors M13. Turisticamaing vain fat il pussibel per far incleger als giasts, cha quia es la natūra amo in- tacta e na maldovrada. Quai cumprou- va eir l'uors sco ambaschadur. Cha'l resta plü lönch e cha'l tuorna adüna darcheu, es bain ün bun segn da quali- tà per tuot la regiun. Però sia pre- schentscha nu provochescha be vistas cuntaintas. Ils indigens as chattan di- sturbats in lur libertats, da trar a nüz la natūra sainza temmas.

La preschentschà da l'uors polarise- scha. Quai pro'ls indigens, pro'ls giasts, pro'ls politikers e'ls responsa- bels dal Chantun, e natüralmaing eir il- las medias. Üna jada vain l'uors purtre- tà sco noschun chi cuorra davo giasts tudais-chs – eir scha quai nu tuorna gnanca – e lura vegna'l darcheu pre- schantà sco uorsin chi fa cumpaschi- un. Ultimamaing s'haja pudü leger, cha in Engiadina Bassa stessan gnir rim- plazzats bundant 60 recipiaints d'im- mundizchas lung la via chantunala chi stessan esser sgürs da l'uors. Ma quists recipiaints cuostan 1800 francs l'ün. E chi ma dess be pajar quist'in- vestiziun? Implü pretendan quists bu- tschins da la merda, cha la gliעד sia plü furbra co l'uors e tils sà eir ütilisar. Perche depositar las immundizchas dasper il recipiaint – perquai chi nu's sa co til drivir – es forse ün pa contra- productiv. Ma restain pro'ls cuosts: 108 000 francs per 60 recipiaints. Che summa straminabla pel Chantun chi voul spargnar! Tantüna esa d'investir la munaida in progets da vias, per exaim- pel sco l'attach da Nairs chi ha cuostü milliuns (e chi nu vain pü dovrà), e chi vain a la fin regalà als cumüns da Scu- ol e Tarasp (sainza cha quels vöglian quist regal). Ma chi sà, forse daja eir otras ideas (plü o main seriusas) per fi- nanziar e mategner ils recipiaints da merda lung la via chantunala.

La «EP/PL» tschercha daspö la decisi- un dals 11 marz, bunas ideas innovati- vas per reagir al «schi» a l'iniziativa cunter las seguondas abitaziuns. Eu less uossa preschantar üna bun'idea per gnir a fin cun l'uors e la merda: M13 – chi'd es pel mumaint in viadi cun seis frarin – ha tantüna survgni ün emettur chi disch adüna precis ingio ch'el as rechatta actualmaing. Quist avantag d'infuormaziuns as pudessa bain trar a nüz? L'idea es uossa, cha quels uffiziants chi perseguiteschan l'uors da di e da not, dessan survgnir sustegn d'ün ulteriur lavuraint. Quel dess cuorrer ouravant e rimplazzar adüna be quels containers, ingio cha'l uors es in vicinanza. Davo pudess quel container darcheu gnir müdà oura e stess a disposiziun pel prossem lö. Uschè as dovressa be var tschinch reci- piaints novs e quai stess bain esser fi- nanziabel? Nun es quai üna bun'idea!? Pel mumaint es unicamaing evidaint, cha l'Engiadina Bassa es – cun o sainza buna vögliä – eir per l'uors ün bun osp. Cun preschantar la merda sül plat, s'in- vida a l'uors da tuornar adüna darcheu. nicolo.bass@engadinerpost.ch